

NIEDERSÄCHSISCHE
LANDJUGEND e.V.



Landjugend Magazin



lana



SEITE 4
**Landesver-
sammlung
2015**

SEITE 6
**Euer neuer
Landes-
vorstand**

SEITE 22
**Landjugend
beim
Kochfest**

Partner der Landjugend



Hallo, Tschüss und DANKE!



Kaum zu glauben, aber wahr! Zwei tolle Jahre sind - zurückblickend – einfach, still und heimlich an uns vorbei gezogen. Wenn wir es ganz genau sehen, war es nicht so still und heimlich.

Was ist passiert in der Zeit? Viele interessante Treffen, Gespräche und Projekte mit euch, so wie wir es uns gewünscht haben! Zweimal IGW, 4 Hauptauschüsse, zwei Landesversammlungen, der Sonderzug zum DLT, die größte 72-Stunden-Aktion ever, die Zusage zum DLT 2016, der SLT, Vorstellungsgespräche führen, Mitarbeiter einstellen, Entscheidungen treffen, Grußworte halten und ganz viel Aufregung.

Was ist mit uns passiert? Wir haben unheimlich viel dazu gelernt. Je öfter wir das ein oder andere getan haben, desto besser und schneller konnten wir mit der anfänglichen Aufregung umgehen und

desto weniger zitterten die Knie, wenn wir unsere Stimme durch ein Mikrofon gehört haben. Manche Situationen ließen das Herz höher schlagen und der Atem stockte immer wieder. Aber: Man wächst ja mit seinen Aufgaben und sich selbst testen überzeugt am besten.

Und weiter dreht sich das Rad: Wir sind überzeugt, dass die Mitglieder des neuen Landesvorstands, die auf der letzten Landesversammlung gewählt wurden, unser Amt mit genauso viel Herzblut und Leidenschaft weiter führen. Es wird auch für euch eine lehrreiche und aufregende Zeit, die euch keiner nimmt, denn dieses Jahr wird ein ganz besonderes Jahr. Der Deutsche Landjugend Tag und somit die deutsche Landjugend ist nach 19 Jahren wieder zu Gast in Niedersachsen. Freut euch auf dieses Riesenevent! Es kann einfach nur gut werden mit und durch euch!

Wir sagen Danke! Danke an all unsere Mitglieder, an unsere Kollegen aus dem Vorstand und an unser tolles Arbeiterteam, das uns immer zur Seite stand. Ohne euch hätten wir es niemals geschafft!

Ihr seid der Wahnsinn!

Eure

Silke + Dierk

INHALTSVERZEICHNIS

Thema.....	Seite	Von Highlands, Pubs und Schlösser & Burgen.....	42
NEUES VON DER LANDESGEMEINSCHAFT			
Vorwort	2	Landjugend Bramel	44
66. Landesversammlung	4	Landjugend HaWoRaHe	45
Steckbrief LaVo	6	Landjugend Bargstedt	46
DLT 2016	11	Die Landjugend Oerel.....	48
Mach's gut Margrit!	12	LANDJUGEND IM AGRARBEREICH	
Tschüss! Erik Grützmann	13	Dänemark, wir kommen!!.....	50
Bettina Schaper - Moin!	14	Agritechnica 2015	58
Internationale Grüne Woche 2016....	16	Demonstrationszug durch Hannover	60
„Gebt ihr ihnen zu essen...“	18	Tore auf in Echem	62
Zwischen „Wetten dass, ...“		DIES UND DAS	
Jahrenabschluss und neuen Zielen ..	19	Wählt Euren LANDStern 2016!.....	63
Landjugend kocht beim Kochfest....	22	MedienEcke – Kino Tipp	64
Die NLJ auf der IGW 2016	24	MedienEcke – Buch Tipp	65
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND			
Erntekrone begrüßt Besucher		Grüße	66
in Bischofskanzlei	25	SEMINARE	
Landjugend Glinstedt tanzt in Berlin.	26	Thementage I.....	68
Sommerfest der Landesregierung ...	28	Tierwohl als ökonomische Chance?! .	69
LANDJUGENDLEBEN IN NIEDERSACHSEN			
Rhetorikseminar in Bremen.....	29	Bollerwagen selbst gebaut!	70
Arbeitskreis-Wochenende	30	Linedance im Wilden Westen	71
Gruppenleiterschulung auf Sylt.....	34	Stressmanagement im Grünen	72
Vorhang auf und LOS geht's.....	37	Landw. Lehrfahrt nach Oberitalien...	73
Eine landwirtschaftliche Zeitreise....	38	Wild im Wald.....	74
Fachschulseminar 2015	40		

66. Landesversammlung der NLJ

Das erste Dezemberwochenende ist da – und Landjugendliche wissen, was das heißt: die Landesversammlung der Niedersächsischen Landjugend steht an!

Jährlich tagt hier das höchste Gremium der NLJ in der Kapelle des Sachsenhains in Verden. Landesversammlung, das heißt spannende Diskussionen und Einblicke in das Landjugendgeschehen, Landjugendforum mit interessanten und bekannten Gästen, Wiedersehen alter Gesichter und alle zwei Jahre Neuwahlen von Landesvorstand und Agrarausschuss.

Vom 4. bis 6. Dezember kamen also knapp 100 Landjugendliche in Verden zusammen. Nachdem die Anreise erfolgt war, begann der Abend mit Abendessen und einem kleinen Rahmenprogramm, vorbereitet von den Teamern der NLJ. Anschließend wurde in gemütlicher Runde zusammengesessen, die tolle Bewirtung durch den Ghana-Verein genossen, geschnackt und natürlich viel gelacht. Erschöpft und gespannt auf den nächsten Tag fanden dann die meisten irgendwann den Weg ins Bett.

Der nächste Tag begann mit dem ersten Sitzungsteil. Die Anwesenden bekamen einen Einblick in die Geschehnisse der NLJ im vergangenen Jahr, sowie in die Planungen für das nächste Jahr. Der Landesvorstand stellte seine Aktionen und Beteiligungen des vergangenen Jahres in der „Jahresschau“ vor.

Am Nachmittag folgte dann die Workshop-Phase. Zunächst stellten zwei Syrer

der Organisation „Jugendliche ohne Grenzen“ sich und ihre Organisation vor und gaben einen Input zur sehr aktuellen Flüchtlings-Situation. Mit dieser wurde sich anschließend auch in den Workshops der Arbeitskreise Agrar, Politik und Visionen beschäftigt, bevor dazu im Landjugendforum mit der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU, Editha Lorberg, diskutiert wurde. Moderiert wurde das Ganze von Tobias und Linda, und der Ein oder Andere Landjugendliche nutzte die Chance, seine Fragen aus dem politischen Blickwinkel beantwortet zu bekommen.

Direkt an das Landjugendforum schloss sich der Abschluss der Jahresaktion an: Stolz und unter großem Applaus nahmen die anwesenden Ortsgruppen ihre Urkunden für ihre geleistete Arbeit zur 72-Stunden-Aktion entgegen! Sven Kück und Dierk Brandt hoben dabei noch einmal lobend hervor, welcher großen Zuspruch und welche Unterstützung diese Aktion in diesem Jahr hatte. Und alle Anwesenden waren sich einig – das war eine rundum gelungene Aktion!

Nach dem Abendessen folgte dann ein mit Spannung erwarteter Programmpunkt: Die Vorstellung der Kandidaten für die Wahlen am nächsten Tag. Alle stellten sich vor und standen Rede und Antwort. Beim anschließenden Abendprogramm, dieses Mal ganz im Zeichen des DLT, nutzte der eine oder

andere Kandidat dann die Gelegenheit, den Wahlkampf nochmal ordentlich voran zu treiben. Erschöpft fielen dann alle – manche früh und manche weniger früh – ins Bett. So kam es, dass bei der Fortsetzung des Sitzungsteils am nächsten Morgen doch noch so manches Gesicht etwas verschlafen war. Da kam die Auflockerung durch ein paar Sketche, die am vergangenen Nachmittag im Rahmen des DLT-Theater-Workshops einstudiert wurden, gerade recht.

Nach dem Mittag begann dann der für viele Höhepunkt des Wochenendes: die Wahlen. Nach mehreren Wahlgängen und dem Auszählen der Stimmen durch die Wahlkommission (wieder besetzt von den Bildungsreferenten) war es dann endlich soweit: Die Mitglieder des Landesvorstandes und des Agrarausschusses der Niedersächsischen Landjugend für 2016/17 standen fest!

Es folgte zahlreiches Gratulieren und Händeschütteln, Verabschiedung der ausge-

schiedenen Mitglieder und Danken der zahlreichen Helfer der Landesversammlung. Anschließend machten sich die Landjugendlichen nach einem spannenden, aber auch langem, Wochenende auf nach Hause. Nur für die neu Gewählten – für die geht's jetzt erst richtig los!

Die LaMa-Redaktion wünscht an dieser Stelle schon einmal viel Erfolg, eine lehrreiche Zeit und tolle Erfahrungen. Aber auch, dass bei all der Arbeit und den zahlreichen Terminen der Spaß am Ehrenamt nicht zu kurz kommt!

Auf den nächsten Seiten stellen wir euch den neuen Landesvorstand vor. Der Agrarausschuss folgt im nächsten LaMa. Wir veraten euch aber jetzt schon mal, wer hier gewählt wurde: Christian Heintges, Stefan Koelmann, Dorothee Möller, Ines Rutschmeyer, Hendrik Peters, Anika Berlin, Jan-Henrik Schöne, Henning Schulte, Sven Kück (von links).



Der neue Agrarausschuss

Die Landesvorsitzenden



Name und Alter:

Tobias Schröder, 27

Position im Landesvorstand:

Landesvorsitzender

Ortsgruppe und Bezirk:

**OG Neuenkirchen (Melle),
Bezirk Osnabrück**

Mein Lieblingsessen:

Pizza Hawaii

Da findet man mich am Samstagabend:

Zwischen Theke & Tanzfläche

Da wollte ich schon immer mal hin:

**Im Mittelkreis des Weserstadions
stehen**

*Da freue ich mich in der Landjugendarbeit
am meisten drauf:*

DLT 2016, IGW, Arbeit auf Bundesebene



Name und Alter:

Birte Jendrischeck, 25

Position im Landesvorstand:

Landesvorsitzende

Ortsgruppe und Bezirk:

OG Isenbüttel, Bezirk Lüneburg

Mein Lieblingsessen:

Nudelauflauf

Da findet man mich am Samstagabend:

**Mit Freunden unterwegs, beim
Handball in der Halle oder beim Feiern**

Da wollte ich schon immer mal hin:

Safarireise in Namibia

*Da freue ich mich in der Landjugendarbeit
am meisten drauf:*

**Viele neue Leute kennenzulernen und
neue Erfahrungen zu sammeln**

Die 1. stellvertretenden Landesvorsitzenden



Name und Alter:

Thore Carstens, 27

Position im Landesvorstand:

1. stellvertretender Landesvorsitzende

Ortsgruppe und Bezirk:

OG Kirchwalsede, Bezirk Stade

Mein Lieblingsessen:

Milchreis mit Wurstwasser

Da findet man mich am Samstagabend:

Mal hier, mal da!

Da wollte ich schon immer mal hin:

In die Schatzkammer

Da freue ich mich in der Landjugendarbeit am meisten drauf:

**Interessante Veranstaltungen,
Kontaktpflege zu den OG's**



Name und Alter:

Linda Lüddecke, 25

Position im Landesvorstand:

1. stellvertretende Landesvorsitzende

Ortsgruppe und Bezirk:

OG Solschen u.U. , Bezirk Hildesheim

OG Hankensbüttel, Bezirk Lüneburg

Mein Lieblingsessen:

Tafelspitz mit Meerrettichsauce

Da findet man mich am Samstagabend:

In der Sporthalle

Da wollte ich schon immer mal hin:

In die Alpen

Da freue ich mich in der Landjugendarbeit am meisten drauf:

Einen super genialen DLT 2016 zu organisieren und mit zu erleben!

Die 2. stellvertretenden Landesvorsitzenden



Name und Alter:

Jan-Henrik Schöne, 26

Position im Landesvorstand:

2. stellvertretende Landesvorsitzende

Ortsgruppe und Bezirk:

OG Schwanewede, Bezirk Stade

Mein Lieblingsessen:

Rouladen

Da findet man mich am Samstagabend:

Zu Hause

Da wollte ich schon immer mal hin:

Kalifornien

Da freue ich mich in der Landjugendarbeit am meisten drauf:

Fachliche und agrarpolitische Arbeit für junge Landwirte



Name und Alter:

Mareike Backhus, 25

Position im Landesvorstand:

2. stellvertretende Landesvorsitzende

Ortsgruppe und Bezirk:

OG Dötlingen, Bezirk Oldenburg

Mein Lieblingsessen:

Schokoladenmalheur mit Vanilleeis

Da findet man mich am Samstagabend:

Entweder gemütlich auf dem Sofa oder in gemütlicher Runde mit Freunden

Da wollte ich schon immer mal hin:

Neuseeland und Irland

Da freue ich mich in der Landjugendarbeit am meisten drauf:

Neue Leute kennenzulernen, mich mit neuen interessanten Aufgaben auseinander setzen und mich im Team zu engagieren

Der erweiterte Vorstand



Name und Alter:

Lisa-Marie Broihan, 22

Position im Landesvorstand:

Erweiterter Vorstand

Ortsgruppe und Bezirk:

Nordharz, Hildesheim

Mein Lieblingsessen:

Schinkenröllchen

Da findet man mich am Samstagabend:

Mit Freunden Zeit verbringen

Da wollte ich schon immer mal hin:

Bali

Da freue ich mich in der Landjugendarbeit am meisten drauf:

Mit neuen Leuten in Kontakt zu kommen, Interessante Gespräche & Diskussionen



Name und Alter:

Lara Scholz, 22

Position im Landesvorstand:

Erweiterter Vorstand

Ortsgruppe und Bezirk:

OG Ströhen, Bezirk Hannover

Mein Lieblingsessen:

alles mit Nudeln

Da findet man mich am Samstagabend:

Auf einem schönen Abend mit meinen Mädels

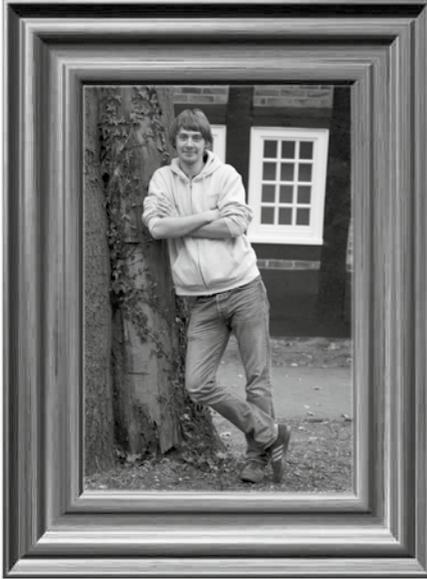
Da wollte ich schon immer mal hin:

Bali

Da freue ich mich in der Landjugendarbeit am meisten drauf:

Viele neue Leute kennen zu lernen und Erfahrungen zu sammeln

Der erweiterte Vorstand



Name und Alter:

Florian „Jimmy“ Timm, 26

Position im Landesvorstand:

Erweiterter Vorstand

Ortsgruppe und Bezirk:

OG Hepstedt, Stade

Mein Lieblingsessen:

Currywurst Pommes

Da findet man mich am Samstagabend:

In'ner Küche

Da wollte ich schon immer mal hin:

Zum Super Bowl nach Amerika

*Da freue ich mich in der Landjugendarbeit
am meisten drauf:*

**Auf die anstehenden Aufgaben und
auf viele neue Erfahrungen**

DLT 2016 – Viel ist schon passiert!

In 5 ½ Monaten ist es soweit und der DLT 2016 öffnet in Tarmstedt seine Pforten für die Landjugendwelt. Das Orga-Team arbeitet seit Mitte 2015 hart an der Realisierung des besten DLT's aller Zeiten und kann schon viele Ergebnisse und abgeschlossene Planungsschritte nachweisen.

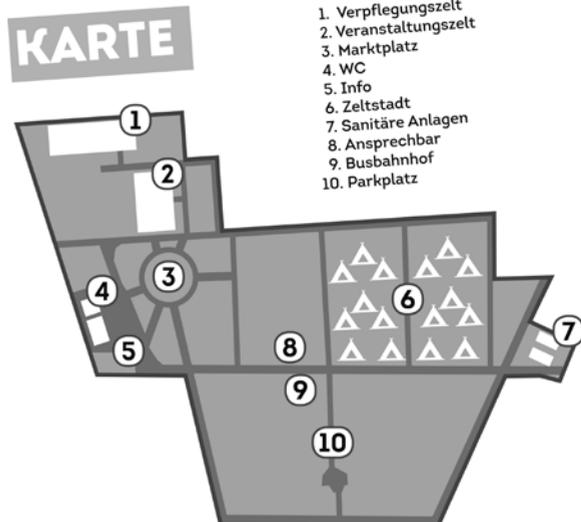
So wird Ministerpräsident Stephan Weil den DLT als Schirmherr repräsentieren, die Bands für die Partys sind gebucht, Videoclips wurden gedreht, ein erstklassiger Verpflegungsdienstleister wurde gefunden, die Exkursionen werden spannend und außergewöhnlich und auch in Sachen Bierpartner, Sponsoren und Unterstützer sind wir weitergekommen. Das Grobgerüst steht schon recht sicher, nun fehlen nur noch viele Feinheiten, bevor es dann irgendwann heißt: „Das letzte was nun noch fehlt sind die Besucher!“

Spontan?

Das DLT-Theaterteam sucht noch Theaterspieler. Fühlst du dich angesprochen, dann melde dich bei Jessica Hambrock im Regionalbüro Fallingbostal. (hambrock@nlj.de)

Infos

Verfolgt die Fortschritte des DLTs auf Facebook (www.facebook.com/deutscherlandjugendtag) oder auf der Homepage www.dlt2016.de und haltet euch auf dem Laufenden, denn bald werden die Anmeldungen freigeschaltet!



Mach's gut Margrit!



1985 – in der Sowjetunion wird Michail Gorbatschow Generalsekretär der KPdSU. Oskar Lafontaine wird Ministerpräsident des Saarlands. Und in Hannover wird Margrit Peschmann Mitarbeiterin der Niedersächsischen Landjugend. Doch weder Gorbatschow noch Lafontaine waren so lange im Amt wie Margrit.

Margrit hat viele Landesvorstände, Geschäftsführer, Bildungsreferenten und unzählige Generationen von Bezirks-, Kreis- und Ortsgruppen-Vorständen erlebt. Doch in all diesen Jahren blieb sie der Landesgemeinschaft als Konstante erhalten und hat in der Geschäftsstelle Datenbanken gepflegt, Rundschreiben verarbeitet, Anfragen entgegengenommen, Antworten gegeben und und und. In den vielen Jahren hat sich naturgemäß auch ihr Arbeitsgebiet hin und wieder geändert. Was sich vermutlich aber nie geändert hat, ist ihr ansteckendes Lachen. Wenn Margrit lacht, muss man einfach mitlachen.

Und so waren die Zusammenarbeit und die Gespräche mit ihr immer von einer sehr freundlichen und humorvollen Atmosphäre geprägt – und damit war sie für die Mitarbeit in einem Jugendverband natürlich prädestiniert. Sie hatte einfach immer ein offenes Ohr, wenn Landjugendliche in der Geschäftsstelle anriefen und eine Frage hatten. Und auch die Landesvorstände und Geschäftsführer konnten sich auf die Erfahrung des „alten Hasen“ Margrit verlassen.

In ihren 30 Jahren bei der NLJ hat sie treue Dienste geleistet und ihre lange Arbeitszeit hat auch dafür gesorgt, dass man sie als „Lexikon der NLJ“ bezeichnen konnte. Zum 30. November 2015 wurde Margrit nun in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die LaMa-Redaktion dankt ihr im Namen der gesamten NLJ für die jahrzehntelange Arbeit und wünscht ihr, dass sie ihre neue Lebensphase noch möglichst lange genießen kann.

Lass es dir gut gehen, liebe Margrit und denk immer mal wieder an „deine“ NLJ. Tschüssi, Ciao und auf Wiedersehen! ☺

Tschüss!



Liebe Landjugendliche, der Eine oder Andere hat es sicher schon mitbekommen. Ich habe meinen Platz im Regionalbüro in Oldenburg nach gut fünf Jahren geräumt. Und es waren tatsächlich fünf gute Jahre. Zunächst war es durchaus etwas merkwürdig, aus Berlin zurück in „die Provinz“ nach Oldenburg zu kommen um bei der Landjugend als Bildungsreferent anzufangen. Das war schon ein kleiner Kulturschock. Umso lieber habe ich den Verband in der folgenden Zeit gewonnen und viele schöne Erfahrungen sammeln können. Da waren einerseits die vielen, sehr verschiedenen Ortsgruppen. Ebenso ihre Mitglieder, die sich in vielfältiger Weise für den ländlichen Raum engagieren. Während mich einige über meine gesamte Zeit bei der NLJ begleitet haben und immer wieder in Erscheinung getreten sind, war es auch ein ständiges Kommen und Gehen alter und neuer Landjugendlicher. Etwa auf der IGW in Berlin, auf Lehrfahrt nach Andalusien oder Island und im Sonderzug auf dem Weg zum DLT. Insofern hat mich der Job

bei der Landjugend keineswegs aufs Abstellgleis in die Provinz befördert sondern ich habe auch eine Menge Neues gesehen und kennengelernt. Dazu gehörten auch das Landleben und seine (jungen) Menschen. Viel zu oft werdet „ihr“ ja vergessen oder gar nicht so recht wahrgenommen. Denn der Fokus liegt im Allgemeinen meist auf der Stadt und lässt das Landleben wenig reizvoll erscheinen. Und da habt ihr mich in den letzten Jahren immer wieder überrascht und gezeigt, welch schöne Seiten das „Dorfleben“ haben kann. Etwa durch die Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion, der Organisation von Feiern, Umzügen, Fahrten oder auch dem regelmäßig stattfindenden Gruppenabend in eurem Ort. In diesem Sinne hoffe ich, dass ihr weiterhin engagiert bleibt und mithilfe der Landjugend eine Bleibeperspektive für euch, eure Freunde und Familien schafft!

Nun verlasse ich den Verband um mich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Daher möchte ich mich auch auf diesem Weg nochmal bei allen KollegInnen im Haupt- und Ehrenamt, den vielen Landjugendlichen bei der NLJ und anderen Landesverbänden oder auch allen externen Institutionen und PartnerInnen für die gute Zusammenarbeit bedanken! Bleibt weiterhin für den ländlichen Raum aktiv, bringt euch ein und seid Teil eurer Gemeinden und Dörfer!

Vielen Dank und beste Grüße
Euer BiRef a. D.
Erik

Moin!



Ich bin Bettina Schaper, 36 Jahre alt und arbeite seit dem 1. September 2015 im Sekretariat der Niedersächsischen Landjugend in der Geschäftsstelle in Hannover.

Aufgewachsen bin ich mit zwei Geschwistern im kleinen Ort Dedenhausen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb und seit meiner Kindheit immer im Dorfleben integriert gewesen. Der Sportverein, die Feuerwehr und die Dorfgemeinschaftsjugend waren für mich sehr wichtig, denn ich konnte dort mein Organisationstalent (auch im Vorstand) bewusst mit einbringen. Mir hat es immer sehr viel Spaß gemacht, die Gruppen zu unterstützen und mitgestalten zu können. Die

Dorfgemeinschaftsjugend besteht schon seit 1964 und ich bin beeindruckt, was die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sich immer wieder Großartiges einfallen lassen.

Nach meiner Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau bei Raiffeisen habe ich ein Jahr in den USA verbracht als Au Pair. Das war das Beste, was ich machen konnte, um ein anderes Land kennen zu lernen, viele nette Menschen zu treffen und natürlich um mein grottenschlechtes Englisch zu verbessern. ☺ Mit meiner Gastfamilie habe ich noch heute Kontakt und wir besuchen uns gegenseitig.

2004 habe ich bei einem Automobilzulieferer in Stadthagen angefangen zu arbeiten (bin dadurch nach Hannover gezogen) und war dort als Assistentin der Personalabteilung, dann als Assistentin der Technischen Entwicklung und danach als Personalreferentin beschäftigt und für die Seminare und Ausbildung zuständig. Ich hatte mich in der Abendschule zur Personalfachkauffrau weitergebildet und letztes Jahr noch ein Abendstudium zur Personalbetriebswirtin gemacht. Wie ihr lesen könnt, ist mir Weiterbildung sehr wichtig und ich kann nur jeden von euch dazu ermutigen, es mal selbst auszuprobieren. Mein Motto ist auch: „Stillstand = Rückschritt! Immer am Ball bleiben!“

Die Niedersächsische Landjugend hat auch ein tolles Seminarprogramm. Schaut doch einfach auf der Homepage nach. ☺

In meiner Freizeit treffe ich mich gern mit meiner Familie, meinen Freunden und mache Sport. Laufen, Radfahren und Schwimmen – irgendwas davon kann man immer machen! ☺ Mit einer freien Laufgruppe (total zusammengewürfelter Haufen: wer läuft, der läuft und wer keine Zeit hat, hat eben keine Zeit) bin ich auch gern 1-2 Mal im Jahr auf Tour in Deutschlands Städten und in Europa. Da wird dann Laufen und Sightseeing miteinander verbunden. Einfach klasse!

Als ich im Sommer die Stellenanzeige der Niedersächsischen Landjugend gelesen habe, war mir sofort klar: da MUSS ich mich bewerben. Meine Stelle in Stadthagen lief aus und ich bin wieder zurück nach Dedenhausen gezogen. Nach mehreren Telefonaten und dem Vorstellungsgespräch bekam ich am 1. Juli 2015 die Info aus der Geschäftsstelle, dass ich im Sekretariat anfangen kann. Da war ich wohl der glücklichste Mensch der Welt. Ich wurde sehr herzlich vom gesamten Team aufgenommen und freue mich über die Arbeit bei der Niedersächsischen Landjugend. Im Moment arbeite ich mich in alle (einige auch für mich neue) Themengebiete ein. Es macht mir

sehr viel Spaß und ich hoffe, ich lerne weiterhin viele Dinge über die Landjugend und kann euch bei euren tollen Gemeinschaftsaktionen unterstützen.

Macht weiter so!
Herzliche Grüße, Bettina

Internationale Grüne Woche - Niedersachsenfete am 17. Januar 2016

Auf nach Berlin zur Grünen Woche! Vom 16. – 19. Januar wird euch in Berlin wieder ein tolles Landjugendprogramm mit jeder Menge Highlights geboten.

Am Sonntag, den 17. Januar 2016 ab 20.30 Uhr öffnen wir für euch die Universal Hall in der Gotzkowskystr. 22 in Berlin. Ab 21 Uhr wird uns dann die Band „ME and the Jokers“ richtig einheizen. Karten an der Abendkasse gibt es nur, falls noch ein Kontingent vorhanden ist.



Aber auch die anderen Landjugend- Veranstaltungen in Berlin dürft ihr nicht verpassen:

Samstag, 16. Januar 2016	
13.00 Uhr:	<p>Junglandwirtekongress des BDL u. DBV Messe Berlin, Halle 7.3, Saal Berlin Thema: „Marktmacht teilen“</p>
20.00 Uhr:	<p>Landjugendfete des BDL mit der Band „RIGHT NOW“ Im Motorwerk, An der Industriebahn 12 – 16, 13088 Berlin-Weißensee Einlass ab 19.00 Uhr, Ende 1.00 Uhr</p>
Sonntag, 17. Januar 2016	
10.00 Uhr:	<p>Jugendveranstaltung des BDL City Cube, Halle B Theaterstück des Landjugendverbandes Schleswig-Holstein Titel: "Die Schatzinsel reloaded"</p>
14.30 Uhr:	<p>Kulturveranstaltung "CHICAGA - DAS MUSICAL" Theater des Westens, Kantstr. 12, 10623 Berlin</p>
21.00 Uhr:	<p>Niedersachsenfete mit der Band "ME and the Jokers" Universal Hall, Gotzkowskystr. 22, 10555 Berlin</p>
Montag, 18. Januar 2016	
13.00 Uhr:	<p>Jugendforum des BDL Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben. Thema: "Im Gespräch mit Dr. Gregor Gysi"</p>
20.00 Uhr:	<p>Festlicher Ball des BDL mit der Band „Me & the Beauties“ im Palais am Funkturm, Hammerskjöldplatz, 14055 Berlin Einlass ab 19.00 Uhr, Ende 2.00 Uhr</p>

„Gebt ihr ihnen zu essen...“

2. Landeserntedankfest in Rodenkirchen

Zum zweiten Mal lud die Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft zum Landeserntedankfest ein. Dieses Mal ging es am 5. Oktober 2015 in die St. Matthäus-Kirche nach Rodenkirchen.



Im Gottesdienst besonnen wir uns auf das Wesentliche und dankten für die Ernte in diesem Jahr. Die Bischöfe Jan Janssen von der ev.-lutherischen Kirche in Oldenburg und Heinrich Timmerevers vom Katholischen Offizialat in Vechta gestalteten den Gottesdienst mit vielen anderen Akteuren und viel Musik. Sie predigten zu der Bibelstelle „Gebt ihr ihnen zu essen“ und spannten so auch den Bogen zu der Flüchtlingssituation. Die Mitglieder der LIG Süd beteiligten sich beim Einsammeln der Kollekte.

Nach dem Gottesdienst ging es über den Marktplatz in die ca. 150 Meter entfernte Hengsthalle. Dort stellten 14 Verbände und Organisationen ihre Projekte vor. Wir waren auch wieder dabei und stellten in Form einer analogen Twitter-Wall die Frage, wie es in den ländlichen Räumen attraktiv für junge Leute bleiben kann. Zu Besuch an unserem Stand

waren neben beiden Bischöfen auch die LandFrauen, der Landvolkpräsident Werner Hilse, Landwirtschaftskammerpräsident Gerhart Schwetje und der Landwirtschaftsminister Christian Meyer. Bischof Jansen stellte fest, dass die Landjugendfeten in Kooperation mit der Evangelischen Kirche früher schon immer die Besten waren. Ein sehr sympathischer Mann! Für gesunde Ernährung sorgten wir mit dem „gemeinen Augustfehner Landapfel“, den Jorrit eigenhändig aus dem Garten seiner Eltern pflückte. Sehr bekömmlich und vielen Dank für die Spende!



Silke und Jorrit am Stand

An unserem Stand gab es aber noch viel mehr. So erinnerten wir nochmal an unsere große 72-Stunden-Aktion, die auch bei den VIP's noch immer in fester Verbindung mit der NLJ steht und machten aufmerksam auf unser größtes Projekt im nächsten Jahr – den DLT in Tarmstedt.

Das Landeserntedankfest steht für Austausch und Vernetzung der Landwirte und Nicht-Landwirte. Dieses Fest wird im nächsten Jahr auch wieder stattfinden. Wir freuen uns schon!

Zwischen „Wetten dass, ...“ Jahresabschluss und neuen Zielen

Anfang Oktober fand wie jedes Jahr die Bundesbildungswoche statt. Hier tagen die BundesjugendreferentInnen, LandesbildungsreferentInnen, AgrarreferentInnen und die Geschäftsführer aus dem gesamten Bundesgebiet. Dies dient zur Vernetzung der einzelnen Hauptamtlichen der Landesverbände und zur Weiterbildung dieser. Zudem werden hier Seminarmodule der Deutschen Landjugend Akademie verteilt und Fördermöglichkeiten besprochen.

Freitags reist das Ehrenamt an. In der Regel sind es die Landesvorsitzenden der einzelnen Landesverbände. Dort wird sich am Samstag in einer Arbeitsgruppe mit dem BDL beschäftigt.

In diesem Jahr war es durch das Jahresprojekt des BDL alles etwas anders. Der Samstag stand unter dem Motto jugend.

macht.land. Wir teilten uns in Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen auf, diskutierten in Sessions und formulierten Forderungen. Alles im Sinne der ländlichen Räume und die Fishbowl-Methode war eines der Highlights am Tag.

Einige Landesverbände brachten Teilnehmer der Wettaktion jugend.macht.land mit. Es ging hier darum die Wetten von einigen Gruppen vorzustellen, die Buchstaben, die wir z. B. beim SLT gestaltet haben zu präsentieren und mit befreundeten Verbänden ins Gespräch zu kommen. Der BDL wettete gegen die Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig, dass wir es schaffen, 10.000.010 Arbeitsstunden im Bundesgebiet zu erarbeiten. Wette gewonnen, denn alle Landjugendlichen zusammen haben 12.985.146 Arbeitsstunden erreicht! Herzlichen Glückwunsch und DANKE an alle Teilnehmer!



Und dies ist dazu bei uns in Niedersachsen passiert: Am 19. September war es so weit. Der Startschuss der Wette ist gefallen. Die Wochenlange Vorbereitung ist nun vergessen und das Spiel ohne Grenzen konnte beginnen. Morgens um 10 Uhr war es soweit. Das Wetter war leider sehr regnerisch, aber das konnte die angemeldeten Gruppen nicht vom Mitmachen abhalten.

Es gibt kein schlechtes Wetter nur schlechte Kleidung. Die Gruppen wurden nacheinander auf den Rundkurs durch Kohlenfeld geschickt und auf dem Weg gab es viele Außergewöhnliche Stationen mit verschiedenen Aufgaben, vom Wettmelken, Kistenlaufen, ein Wasserpacourse und vieles mehr. Teamgeist war gefragt und die Gruppen und bunt gemischt. Es waren zum Beispiel Feuerwehr, Landfrauen, Reitvereine und viele mehr vertreten. Nach der Rally gab es noch Kaffee und Kuchen und ein gemütliches beisammen sein.

Wette zwischen dem Ortsbürgermeister von Kolenfeld und der Landjugendgruppe Nord Calenberg: Im Rahmen der jugend.macht.land. Aktion veranstaltet die Landjugend Kolenfeld ein Spiel ohne Grenzen für das ganze Dorf und die Umgebung.

Der Ortsbürgermeister Karsten Grobe hat mit uns gewettet, dass wir es nicht schaffen, ein Spiel ohne Grenzen unter folgenden Voraussetzungen zu organisieren:

- jeder Verein, Partei oder Institution muss mit mindestens einer Mannschaft teilnehmen
- das Spiel muss mindestens 10 Stationen umfassen
- die Landjugend muss mindestens den 3. Platz belegen
- die Landjugend bewirbt und betreibt die Veranstaltung auf Eigenregie
- eine Mannschaft muss aus mindestens 5 Personen bestehen
- die Startgebühr pro Mannschaft beträgt 10 Euro

Wetteinsatz: Wenn die Landjugend gewinnt, dürfen die Mitglieder der OG Nord Calenberg eine Poolparty im Sommer 2016 beim Ortsbürgermeister feiern. Die Location und die Getränke werden von ihm gestellt. Wenn die Landjugend verliert, müssen auf jeder Ortsratssitzung 2016 mindestens 5 Landjugendliche anwesend sein. Zusätzlich müssen mindestens zwei Mitglieder jeweils an einer Sitzung der in Kohlenfeld ansässigen Parteien teilnehmen (wenn von der jeweiligen Partei gewünscht).



Silke und Tobias mit dem „I“

Am Sonntag tagte der Bundesausschuss. Tobias und ich waren als Vertreter der NLJ delegiert und haben uns mit dem Bundesvorstand, den anderen Landesverbänden und dem Deutschen Bauernverband ausgetauscht. Hier ging es im Groben um den Jahresabschluss 2014, den Haushaltsplan 2016 und die IGW 2016. Unter anderem haben wir eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags an den BDL beschlossen.



Ein großes Thema war die zukünftige Präsentation der Landjugend auf der IGW. So wird es in 2016 einen neuen Ort der BDL Fete geben und eine AG IGW ins Leben gerufen. Diese wird auf der Bundesmitgliederversammlung gewählt und sich ab Januar mit dem Thema „Landjugend auf der IGW ab 2017“ befassen. Durch sinkende Teilnehmerzahlen auf der IGW ist die Kostenstruktur nicht mehr zu decken außerdem wird geschaut, wie sich die Landjugend noch besser und öffentlicher mit den Foren, Diskussionsveranstaltungen und Ständen zeigen kann.



Leider war schon wieder Sonntag und wir mussten die Bundeshauptstadt den Rücken kehren. Aber bald geht's wieder los. Wir freuen uns schon!

Landjugend kocht beim Kochfest

Nachdem wir vor zwei Jahren in der We-demark beim Kochfest aktiv waren, stellte sich die Frage nicht, ob wir auch dieses Mal im Artland am 20. September 2015 wieder dabei sein wollen.

Dieses Jahr stand das 7. Kochfest unter dem Motto „Einfach bunt und lecker“. Es wird alle zwei Jahre, immer bei einem anderen Mitglied der AG Urlaub und Freizeit auf dem Lande e.V., ausgerichtet. An einem ganzen Tag können Besucher, Kochfreunde und solche, die es werden wollen, beim Kochen zusehen und die leckeren Gerichte ausgiebig probieren.

Nach Rücksprache mit der AG-Geschäftsführerin Elke Boggasch hatten wir die Ehre, zwei Gewinnerrezepte, die durch das Bersenbrücker Kreisblatt ausgelost wurden, nachzukochen. Wir sollten pro Rezept ca. 500 Probiertionen kochen. Eine Mammutaufgabe! Aber gemeinsam

sind wir stark und Landjugend bekommt alles hin! „Alles eine Sache der Aufteilung“, dachten wir uns. Linda widmete sich dem Wirsingeintopf und bekam tolle Unterstützung von ihrer Mutter und Birte Scharlemann, denn vier Töpfe á 25 Liter wollen befüllt und gerührt werden. Lisa, Johanna und ich bereiteten den Pickert vor. Jeweils 5 Rezepte backten wir. Wenn man uns gefragt hat, was das ist, antworteten wir mit: „Soll ein typisches Gericht aus dem Raum Osnabrück sein.“ Wir hatten vorher noch nie etwas davon gehört oder gelesen. Schwer nachzukochen schien es aber nicht zu sein.

Mit unseren vorbereiteten Gerichten machten wir uns am Samstagabend auf den Weg zum Hof der Familie Groneick in Gehrde im schönen Artland.

Sonntagmorgen, 7:30 Uhr in Gehrde: Frühstück, Stand aufbauen und loskochen. Ein Teil unserer fleißigen Helfer unterstützen Karin Plate im Kinderkochstudio.

Offiziell startete das Kochfest um 11:00 Uhr. Erste Besucher hatten aber wohl schon um 10:00 Uhr Hunger und konnten noch die Sonne genießen. Der Hof war vielfältig geschmückt und viele Aussteller waren vor Ort. Die Schlemmermeile mit den ca. 70 verschiedenen gekochten Köstlichkeiten lud zum Probieren ein. Auch wir konnten uns durch die Vielfalt futtern.



Ab mittags schlug das Wetter um. Immer wieder fing es an zu regnen. Viele Besucher flohen vor dem Regen. Somit behielten wir einiges zurück, was aber nicht an dem Geschmack unserer Köstlichkeiten lag. Dies bestätigte auch Daniela Behrens, Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, die uns mit ihrem Besuch überraschte. Sie lobte uns für unser Engagement und staunte nicht schlecht, was wir so auf die Beine stellen können.

Das Positive an der Sache, dass nicht so viele Besucher wie gedacht da waren, ist, dass wir uns über die nächsten Tage keine Gedanken machen mussten, was wir essen. Da gab es dann einfach adelig, nämlich, „von gestern“ und auch noch „von vorgestern“

Wir bedanken uns bei unseren Helferinnen und Helfern vor Ort. Danke an Malte Appeldorn, Anja Schulz, Carina Bellmann, Birte Scharlemann und Till Reichenbach. Ohne euch wäre es nicht möglich gewesen. Und wer weiß, vielleicht sind wir in zwei Jahren wieder dabei, wenn es heißt „Herzlich Willkommen zum 8. Kochfest“.



Staatssekretärin Daniela Behrens überzeugt sich von den Kochkünsten

Pickert

Zutaten:

- 1 Pk. Trockenhefe
- 125 ml Milch
- 1 TL Zucker
- 500 g Kartoffeln
- 2 Eier
- 8 EL Haferflocken
- 2 EL Mehl
- Salz

Zubereitung:

1. Trockenhefe in Milch mit einem EL Zucker verrühren.
2. Kartoffeln waschen, schälen, reiben und gut ausdrücken. Eier, Haferflocken, Mehl und Salz dazugeben. Die Hefemilch dazugeben und alles gut verkneten.
3. Den Teig in eine große gefettete Kastenform (oder zwei kleine gefettete Kastenformen) geben und bei 180° (nicht vorgeheizt) etwa 70 Minuten backen.
4. Dann aus der Form stürzen und erkalten lassen. In Scheiben schneiden und in Butter knusprig braten.
5. Dazu Marmelade oder Sirup servieren.

Pickertessen wird im Osnabrücker Raum sehr viel angeboten. Man reicht dazu eine Tasse Kaffee. Sehr, sehr lecker!

Dieses Rezept wurde von Hildegard Kleinberns aus Voltlage beim Bersenbrücker Kreisblatt eingereicht und innerhalb des Wettbewerbs von einer Jury ausgelobt. Birgit Eckhoff, Kochkolumnistin/Schreiberin hat es nachgekocht und darüber im im Bersenbrücker Kreisblatt berichtet.

Wirsingeintopf

Zutaten:

- 600 g Wirsing
- 2 rote Paprikaschoten
- 250 g Kartoffeln
- 2 Zwiebeln
- 400 g Hackfleisch
- 50 g Schinkenwürfel
- 250-500 ml Gemüsebrühe
- Öl
- Salz, Pfeffer, Zucker
- 3-4 EL scharfer Senf
- frischer Thymian
- Crème fraiche

Zubereitung:

1. Wirsing putzen, waschen und in Streifen schneiden. Zwiebeln fein würfeln. Paprika putzen, waschen und würfeln. Kartoffeln schälen und würfeln.
2. Hackfleisch und Schinkenwürfel in heißem Öl anbraten. Zwiebeln, Wirsing und Paprika zugeben und etwa 5 Minuten andünsten. Kartoffeln und Brühe zugeben und fertig garen.
3. Mit Gewürzen abschmecken, mit Senf, Crème fraiche und Thymian verfeinern.

Dieses Rezept wurde von Erika Sönnel aus Gehrde beim Bersenbrücker Kreisblatt eingereicht und innerhalb des Wettbewerbs von einer Jury ausgelobt. Birgit Eckhoff, Kochkolumnistin/Schreiberin hat es nachgekocht und dieses im Bersenbrücker Kreisblatt veröffentlicht

Die NLJ auf der IGW 2016

„Ohne Landwirtschaft ist alles doof“

Gar nicht mehr lange hin, dann ist es endlich wieder soweit: Die Internationale Grüne Woche 2016 steht vor der Tür. Viele von euch freuen sich bestimmt schon wieder auf eine legendäre Zeit in Berlin – denn hier gibt es immer viel zu sehen und zu erleben.

In diesem Jahr erwartet euch die NLJ sogar mit einem eigenen Messestand auf der Grünen Woche. Im Rahmen der Sonderschau des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) findet ihr uns vom 15. bis 24. Januar auf der Messe in Halle 23a. Die Sonderschau findet in diesem Jahr unter dem Titel „Fit für die Zukunft – mit moderner Landwirtschaft und ausgewogener Ernährung“ statt.

Den Stand richten wir in Kooperation mit der Bayerischen Jungbauernschaft aus – ein Nord-Süd-Projekt sozusagen. Das Motto lautet „Ohne Landwirtschaft ist alles doof“. Landwirtschaft und Verbraucher haben sich in den letzten Jahren voneinander entfernt. Zudem existieren in der Gesellschaft viele Vorurteile gegenüber der Landwirtschaft. Mit unserem Stand wollen wir ein positives Bild der Landwirtschaft aufzeigen und so auch eine Motivation für junge Landwirte darstellen. Wir wollen die Wichtigkeit der Landwirtschaft in den Vordergrund stel-

len, euch zum Nachdenken anregen und uns mit der gegenteiligen Frage beschäftigen, wie es in Deutschland ohne Landwirtschaft aussehen würde.

Natürlich soll auch der Spaß dabei nicht zu kurz kommen: Bei unserem Quiz könnt ihr euer Wissen in Bezug auf die Landwirtschaft testen und einen kleinen Preis gewinnen.

Also kommt uns an unserem Stand besuchen. Wir freuen uns auf euch.

Erntekrone begrüßt Besucher in Bischofskanzlei

Früh schon wurden die Getreidebündel für die Erntekrone vor den Mähdreschern in Sicherheit gebracht und zum Trocknen aufgehängt. Dann wurden kleine Getreidesträube geschnitten, zur Krone gebunden und mit Heide verziert. Die Heide verweist auf die Heimat, aus der die diesjährige Erntekrone der Bischofskanzlei stammt. Mitglieder der Landjugend überbrachten Landesbischof Ralf Meister am 28. September das Symbol der Erntedankzeit, das von dem Schützenverein Schneeheide in Zusammenarbeit mit der Landjugendgruppe Walsrode gebunden wurde. Sie verankerten die schwere Krone sicher im Deckenhaken des Eingangsbereiches der Kanzlei. Dort begrüßte sie alle Besucherinnen und Besucher über den Erntedank hinaus bis zur Adventszeit.



Landjugend Glinstedt tanzt in Berlin



Als es am Dienstag, dem 22. September 2015, um 22:00 Uhr hieß, „Wir müssen mal schnacken...“, erfuhren wir von der Chance, bei der offiziellen Übergabe der Erntekrone in Berlin, die eine Woche später stattfinden sollte, zu tanzen. Der Haken daran: Wir mussten bis zum nächsten Morgen um 9:00 Uhr zu- oder absagen. Also wurden alle möglichen Landjugendmitglieder so schnell es ging informiert, sodass wir am nächsten Morgen tatsächlich neun Tänzer gefunden hatten.



Und eine Woche später ging es dann auch schon los. Voller Vorfreude machten wir uns auf den Weg in die Hauptstadt. Nach einem gemütlichen Abend mussten wir uns am nächsten Morgen schon früh auf den Weg zur Gedächtniskirche machen. War auch mal eine interessante Erfahrung in Trachten S-Bahn zu fahren – für uns, aber auch für die etwas verwirrt guckenden Berliner. Als wir an der Kirche ankamen, erfuhren wir das erste Mal, was uns eigentlich genau an dem Tag erwarten würde und konnten noch einmal üben. Zu Beginn der Andacht trugen wir die von den Landfrauen aus dem Haveland gebundene Erntekrone in die Kirche. Neben dem Bundesagrarminister Schmidt, der Landfrauenvorsitzenden Scherb und dem Bauernpräsidenten Rudwiek, die alle eine kurze Rede hielten, waren auch viele Abgeordnete anwesend. Zwischen den Reden tanzten wir den „Gumbinner“ und konnten anschlie-

Bend noch ein paar Worte mit den Rednern wechseln. Nach der Andacht musste die Erntekrone noch ins Bundespräsidialamt gebracht werden. Der Plan war es, die Krone in ein Taxi zu stecken und uns in die S-Bahn. Allerdings war das Taxi zu klein, also haben wir die Krone mit in die Bahn genommen – war ein ziemlich aufregender Tag für die Berliner S-Bahn-Nutzer. Die Erntekrone hat die Fahrt gut überstanden und konnte heil ins Bundespräsidialamt gebracht werden. Dort fand nochmal eine kleine Veranstaltung zur Übergabe der Krone statt, bei der neben Frau Scherb auch noch der stellvertretende Bauernpräsident Hilse und der Chef des Bundespräsidialamts Gill eine Kleinigkeit sagten. Außerdem hielt auch einer von uns, Sven Kück, noch eine kurze Rede, in der er betonte, dass neben dem ganzen Danken zum Erntedankfest auch das Fest an sich nicht zu kurz kommen dürfe. Während wir auch dort den „Gumbinner“ tanzten, konnte man beobachten, wie immer mehr Leute aus ihren Büros zum Zugucken kamen, was uns natürlich total gefreut hat. Nach der Veranstaltung durften wir sogar noch in das Schloss Bellevue, dem Sitz des Bundespräsidenten. Dort wurden uns der Empfangsbereich und das Amtszimmer gezeigt. Auch über das Bundespräsidialamt wurde uns noch einiges erklärt.#

Wir hatten in Berlin einen tollen aber auch aufregenden Tag und sind sehr froh, dass wir diese wahrscheinlich einmalige Erfahrung machen durften.



Sommerfest der Landesregierung

Jährlich lädt der Landesjugendring ehrenamtlich engagierte Jugendliche zum Sommerfest der Landesregierung nach Hannover ein. Die Niedersächsische Landjugend hat dabei die Möglichkeit, jeweils drei männliche und weibliche Personen bis 25 Jahre zu entsenden.

Am 11. September feierten daher Vertreter der verschiedensten Jugendverbände Niedersachsens im Garten des Gästehauses der Landesregierung zu einem bunten Rahmenprogramm aus Musik und künstlerischen Walking-Acts. Und auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Nebenbei bot sich natürlich auch die Ge-

legenheit zu politischen Themen wie z. B. Breitbandversorgung auf dem Lande zu diskutieren. Neben dem Ministerpräsidenten Stephan Weil waren unter anderem die Sozialministerin, Cornelia Rundt, und der jugendpolitische Sprecher der CDU, Volker Meyer, als interessante Gesprächs- und Selfie-Partner vor Ort.

Für die Landjugend waren in diesem Jahr dabei: Janina Haupt, Birte Jendrischeck, Sven Kück, Meinke Ostermann, Henning Schulte und Lisa Wahlers.



Unsere Vertreter mit Ministerpräsident Stephan Weil

Rhetorikseminar in Bremen

Am Freitag, dem 18. September, begannen wir erstmal mit einer kleinen Vorstellungsrunde und anschließend mit den ersten Übungen zum Thema Rhetorik. Hierbei stellten wir in Zweierteams entweder den Partner, deren besten Freund oder einen deren Geschwister genau vor. Im Anschluss ließen wir den Abend gemeinsam an der Schlachte ausklingen.

Am Samstagmorgen stieß dann auch Kim, die als Bildungsreferentin für Susanne einsprang, zu uns dazu. Sie und Anika brachten uns zuerst die wichtigen Aspekte einer Rede und sicheres Auftreten bei. Diese Themen haben wir unter anderem auch auf spielerische Weise erarbeitet. Anschließend ging es um den Aufbau einer Rede und wie man diese am Besten schreibt. Jeder von uns sollte sich selbst ein Thema aussuchen, zu dem er eine Überzeugungsrede schreiben möchte und diese dann entsprechend ausarbeitet und im Anschluss dann den anderen vorträgt. Bei der Rede wurden alle mit der Kamera gefilmt.

Zum Ausklang des Samstags ging es zuerst zum Abendessen auf das Pfannekuchenschiff, in dem jeder durch die süßen und deftigen Pfannekuchen auf seinen Geschmack kam. Anschließend saßen wir an der Schlachte und ließen den Abend gemütlich bei einem Feuerwerk der Maritimen Woche ausklingen.

Sonntag ging es dann an die Auswertung der aufgenommenen Vorträge. Es wurde jeder Vortrag analysiert und entsprechend Feedback gegeben. Anschließend gab es noch eine Reflexion und schon war das Wochenende wieder um.



Arbeitskreis-Wochenende

Zweimal im Jahr tagen die Arbeitskreise der Landjugend. An einem Wochenende werden dann agrarische Themen, politische Inhalte und verbandsspezifische Ideen besprochen und diskutiert. Wir sprechen vom AK Agrar, AK Politik und AK Visionen.

Am 30. und 31. Oktober kamen die Arbeitskreise Agrar und Visionen wieder zusammen. Beim AK Agrar wurde den Teilnehmern gezeigt, wie sie schnell und mit wenigen Mitteln kurze Videos drehen und zusammenschneiden können. Mit dem Hochladen der Kurzfilme im Internet kann so effektive Öffentlichkeitsarbeit für die Landwirtschaft gemacht werden.

Beim Arbeitskreis Visionen beschäftigten die Teilnehmer sich damit, die Ergebnisse der Umfrage zur Informationsweitergabe der NLJ auszuwerten und aus der Auswertung Schlüsse und Lösungen für die Zukunft zu entwickeln.

Arbeitskreis Agrar

Freitag, 30. Oktober (Insa Oetjen)

Bei dem Arbeitskreiswochenende am 30. und 31. Oktober 2015 in Hameln hatten wir eine stolze Teilnehmerzahl von 23 Personen. In den zwei Tagen war es



unsere Aufgabe, einen Imagefilm über die Landwirtschaft zu drehen, um damit die Bevölkerung positiv auf uns aufmerksam zu machen. Unsere Filme sollen in sozialen Netzwerken veröffentlicht werden, um die Menschen zu erreichen.

Wir haben bereits Freitag um 16:00 Uhr gestartet. Als Referent war Hendrik Lübben, Vorsitzender des Junglandwirte-Ausschusses und selbstständiger Landwirt, aus der Wesermarsch zu Besuch. Begonnen haben wir mit einem Input von ihm. Er hat selbst viele Erfahrungen mit dem Dreh von Filmen und Öffentlichkeitsarbeit gesammelt. Deshalb war er genau der richtige Ansprechpartner für unser Vorhaben.



Hendrik hat uns dann erklärt, welche Arten von Imagefilmen es gibt, z. B. Aufklärungsfilme, Lehrfilme oder lustige Videos, in denen die Landwirtschaft

INSA OETJEN, BIRTE JENDRISHECK UND MARA DUCHSTEIN

trotzdem gut dargestellt wird. Dabei hat er uns auch Beispielvideos gezeigt. Bei den verschiedenen Videos konnte man ganz klar sehen, was positiv auf einen wirkt, z. B.:

- Positive Ausstrahlung der Personen im Video
- Gute Verständlichkeit – Umwelteinflüsse wie Wind bedenken
- Schöner und sauberer Drehort
- Gute Kameraführung

Aber es war auch deutlich zu sehen, was vermieden werden sollte. Der Videoclip sollte nicht länger als zwei Minuten dauern und es ist wichtig, dass man sich auf ein wesentliches Thema beschränkt, um die Leute zu erreichen. Im Anschluss hat Hendrik uns erklärt, was wir vor einem Filmdreh alles beachten müssen. Wichtig ist es, dass das Drehbuch fertig geschrieben und gut durchdacht ist, sodass man sich an dem Drehort nur noch um das eigentliche Drehen kümmern muss. Am Drehort geht das Ganze dann relativ schnell, wenn alles so klappt wie geplant wurde. Die meiste Arbeit besteht darin, den Film zurecht zu schneiden. Die einzelnen Filmszenen müssen zusammengeschnitten werden, man muss auf vernünftige Übergänge achten, eventuell muss noch die Tonaufnahme oder die passende Musik hinterlegt werden und dann muss der Film auch noch ansprechend und verständlich für Personen sein, die sich nicht mit der Landwirtschaft auskennen.

Anschließend haben wir gemeinsam überlegt, über was wir in unserem Ar-



beitskreis berichten wollen. Es sind vier Gruppen mit folgenden Themen entstanden:

- Bock aufs Land
- Turbokuh – Kraftfutter
- Kürzung der Fördergelder in Bezug auf die Ausbildungswettbewerbe
- Lebensmittelramsch

Gegen 18:00 Uhr sind wir gemeinsam zum Abendessen gegangen. Danach hieß es dann: Drehbuch schreiben. Wir haben den Abend genutzt, um erst einmal Ideen in den Kleingruppen zu sammeln und sie anschließend zu unserem Film zu machen. Das ist gar nicht so einfach wie gedacht, man muss eine Menge beachten, wie zum Beispiel: Versteht der Verbraucher überhaupt, was wir ihm erzählen wollen? Kann man das Ganze auch negativ anstatt positiv auffassen? Wird unser Film ansprechend oder zu langweilig sein? Die vier Gruppen waren sehr motiviert und hatten super Ideen! Die Zeit verging wie im Flug, aber am Ende hat jede Gruppe ein umsetzbares Drehbuch fertiggestellt. Am späteren Abend saßen wir in einer gemütlichen Runde zusammen und haben den Abend ausklingen lassen. Wir waren alle sehr gespannt auf den nächsten Tag!



Samstag, 31. Oktober (Mara Duchstein)

Der Samstagvormittag spielte sich auf dem Milchhof Kinast in Bad Münster ab. Zunächst bekamen wir von Johanna Kinast eine kurze Betriebsführung, um uns einen Überblick zu verschaffen. Ab dem Zeitpunkt hatten wir eine gute Stunde Zeit, um Filmszenen für unseren eigenen Film zu sammeln. Hierfür hatten wir am Freitagabend bereits ein Drehbuch geschrieben und am Samstag alle Freiheiten, uns auf dem Hof zu bewegen. In kürzester Zeit drehte jede Gruppe allherhand kurze Filmszenen, was erst ein wenig Übung bedurfte, am Ende aber allen jede Menge Spaß machte. Vom Schubkarrenrennen bis zum Interview im Stall war alles dabei. Was die einzelnen Szenen ergeben sollten, sahen wir als wir zurück



in der Jugendherberge waren. In unseren Gruppen setzten wir uns erneut zusammen, nahmen Texte auf, schnitten Filmszenen aneinander und suchten passende Musik zum Thema.

Der Arbeitskreis Visionen arbeitete derweil weiter an der Auswertung der Fragebögen und der Informationsweiterleitung im Verband mit dem wir uns am Nachmittag trafen, um die Ergebnisse beider Arbeitskreise vorzustellen. Einer der Filme wurde pünktlich zur Besprechung fertig, sodass wir diesen gleich im Anschluss veröffentlichen konnten. Wir berichteten kurz aus unseren Arbeitskreisen bevor der Finanzausschuss tagte. Der Abend sollte ganz im Namen des Rattenfängers von Hameln stehen. Schließlich befanden wir uns, zum größten Teil alle zum ersten Mal, in Hameln. Zu Fuß haben wir uns auf den Weg in die Stadt gemacht, wo wir glockenläutend von der Türmerin der Stadt empfangen wurden. Auf der Internetseite der Stadt steht die Aufgabe des Türmers wie folgt beschrieben: „Weit geht der Blick des Türmers über die Dächer der Stadt. Einsam hält er auf dem Turm für das Wohl der Bürger Wache und streift auch als Nachtwächter durch die Gassen der Altstadt. Vieles hat er gesehen, manches Geheimnis gelüftet und dennoch ist auch ihm einiges ein großes Rätsel geblieben.“ Unsere Türmerin hat uns eindrucksvoll auf eine Reise durch die Zeit mitgenommen, auf der wir einiges über die Stadt, ihre Bewohner (vorzugsweise die Hamelenser) und natürlich die Sage zum Rattenfänger aus Hameln erfahren haben. Der Höhepunkt des Abends war der Münster. Die

INSA OETJEN, BIRTE JENDRISCHEK UND MARA DUCHSTEIN

älteste Kirche Hamelns in der die Türmerin uns mit auf den Turm nahm, von dem aus sie auch heute noch nahezu jeden Abend über die Stadt blickt und nach dem Rechten sieht.

Zum Abschluss haben wir gemeinsam zu Abend gegessen und uns noch einmal in kleineren Gruppen und auf eigener Faust auf die Suche nach Hamelns moderner Geschichte begeben. Als die Glocken um Mitternacht erneut läuteten, waren wir bereits zurück in der Gegenwart.

Am Sonntagmorgen tagte dann der Hauptausschuss, ebenfalls in der Jugendherberge in Hameln. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde das Wochenende von den Teilnehmern der Arbeitskreise und des Hauptausschusses abgeschlossen.

Arbeitskreis Visionen (Birte Jendrischek)

Der Arbeitskreis Visionen hat sich am Samstagmorgen getroffen und startete voller Elan mit der Auswertung der Umfrage zur Informationsweitergabe in der NLJ. Hier haben rund 250 Mitgliedern teilgenommen und sich dazu geäußert, wie sie selbst mit den Informationen der Landesebene umgehen und ob sie überhaupt erreicht werden. Dabei stellte sich heraus, dass die meisten befragten Personen recht gut informiert sind, an einigen Themenbereichen sehr großes Interesse zeigen, an einigen Bereichen allerdings auch kaum interessiert sind. Wir diskutierten über mögliche Gründe und was dies nun für den Verband und seine Struktur zu bedeuten hat.

Mit den Ergebnissen unserer Diskussion und den der Umfrage arbeiteten wir weiter und versuchten Ideen zu entwickeln, wie wir zukünftig die Informationen an den / die Landjugendlichen bringen wollen. Soll es spezielle Newsletter geben? Wollen wir andere Flyer erstellen? Und warum geben einige Vorstände eigentlich das Informationsmaterial nicht weiter? All diesen Fragen stellten wir uns und teilten uns daraufhin in mehrere Gruppen auf, um die Funktion der einzelnen Untergliederungen und ihre Aufgaben aufzulisten. Dieses Handout mit nützlichen Tipps soll verdeutlichen, wie wichtig Netzwerkarbeit auch innerhalb der Landjugend ist, und wird zukünftige Vorstände bei ihrer Arbeit unterstützen.

Im zweiten Schritt haben wir gemeinsam an einer Handreichung mit Empfehlungen für den neuen Landesvorstand gearbeitet, damit die wesentlichen Ergebnisse der Umfrage nicht verloren gehen und der zukünftige Vorstand an diesen Punkten zur Verbesserung des Informationsflusses weiterarbeiten kann. Hierbei sind viele gute Ideen entstanden, wie einige Themenbereiche neu gestaltet und publik gemacht werden können.

Wir hoffen, dass wir so bald jedes Mitglied in jeder Ortsgruppe gleichermaßen erreichen und die Infos überall ankommen werden. Die gesamte Auswertung der Umfrage findet ihr auf unserer Homepage unter dem Link Arbeitskreis Visionen.

Gruppenleiterschulung auf Sylt

Vom 18. bis zum 23. Oktober fand auch in diesem Jahr die Gruppenleiterschulung in List auf Sylt statt. 18 motivierte Landjugendliche machten sich am Sonntag auf den Weg in Richtung Norden. Bereits in Hamburg-Altona erkannten sich die Ein oder Anderen, sodass fast alle JuLei-Ca-TeilnehmerInnen zusammensaßen und es eine spaßige Zugfahrt wurde.

In Westerland angekommen hieß es dann erstmal den Bus nach List suchen. In List bei der Jugendherberge warteten Katharina und Erik bereits auf uns. Nach einer kurzen Begrüßung, Einteilung und Beziehen der Zimmer gab es eine ordentliche Stärkung. Bevor wir den Abend mit lustigen Spielen ausklingen ließen, haben wir die erste Runde des „Mörderspiels“ gestartet. Ein zufällig geloster geheimer Mörder musste möglichst, ohne den Verdacht auf sich zu richten, die anderen Teilnehmer mit einer Zahnbürste umbringen. Wer

„tot“ war, musste sich in eine Liste eintragen und zu Beginn und zu Ende eines jeden Tages, durfte einer seine Vermutung darüber, wer der Mörder sei, aussprechen (natürlich nur die „Lebenden“!).

Am ersten richtigen Seminartag stand viel auf dem Tagesplan. Zunächst haben wir uns mit den Fragen „Warum bin ich damals in die Landjugend gegangen? Was war mir wichtig? Warum will ich mit meinen gemachten Erfahrungen GruppenleiterIn werden? Warum bin ich hier?“ und natürlich „Wie motiviere ich Andere?“ beschäftigt. Anschließend gab es eine kurze Einführung in die Möglichkeiten der Jugendverbandsarbeit durch Erik. Bevor es das wohlverdiente Mittagessen gab, überlegten wir, welche Eigenschaften für uns der ideale Gruppenleiter hat. Nach der Mittagspause haben wir erfahren, wie man richtig Feedback gibt und wie man es richtig annimmt. Zur Abwechslung ging es anschließend für Gruppenspiele nach draußen an die frische. Danach beschäftigten wir uns mit Alkoholprävention, Zivilcourage und sexualisierter Gewalt und tauschten uns über eigene Erfahrungen aus. Den Abend beendeten wir mit Informationen über die NLJ, einem Quiz und mit reichlich Knabbersachen.

Der Dienstagmorgen begann wieder mit einem kurzen Motivationsspiel. Danach begannen wir mit dem Thema Kommunikation. Wie kommuniziere ich? Womit kommuniziere ich? Und natürlich: welche



Tipps gibt es, um besser zu kommunizieren? Bevor es zum Mittagessen ging, beschäftigten wir uns mit verschiedenen Führungsstilen und den unterschiedlichen Phasen einer Gruppe, die wir teilweise bereits selbst in dieser Woche erkennen konnten. Nach dem Mittagessen fuhren wir alle gemeinsam zum Strand, wo wir uns mit dem Thema „Führen und geführt werden“ auseinandergesetzt haben. Während die eine Person die Augen verbunden hatte, musste ihn der Partner eine Treppe runter bis zum Strand führen. Dabei ist jedem bewusst geworden, was es bedeutet, jemand anderem zu vertrauen und von ihm geführt zu werden. Nach weiteren Übungen zum Thema Vertrauen und einer Reflexion dazu, ging es zurück zur Jugendherberge. Wieder angekommen, beschäftigen wir uns nochmal mit verschiedenen Führungsstilen. Welche es gibt und welchen wir am besten finden, haben wir an verschiedenen Rollenspielen herausgefunden. Vor dem Abendessen füllten die ersten ihre JuLeiCa Anträge aus. Da die Hälfte der Zeit auf Sylt schon wieder rum war, stand am Abend das Bergfest an. Während einige TeilnehmerInnen für alle Leckereien machten, bereiteten die anderen den Gruppenraum vor. Gemeinsam haben wir den Abend mit leckeren Pizzaschnecken, Baguette, alkoholfreien Cocktails und vielen anderen leckeren Sachen ausklingen lassen.

Am nächsten Tag starteten wir mit den Rechten und Pflichten eines Gruppenleiters, sowie dem Versicherungsangebot der NLJ. Trotz der recht trockenen Themen konnten Katharina und Erik das Ganze in

lustige Rollenspiele verpacken, bei denen Manni Matcho und Paula Popsi zeigten, wie wir uns in brenzlichen Situationen verhalten sollten. So lernten wir direkt die für uns wichtigsten Punkte des Jugendschutzgesetzes. Natürlich hatten wir auch Zeit, die Insel zu erkunden. Also machten sich ein paar mit dem Rad auf dem Weg und die Anderen nahmen den gemütlichen Weg und fuhren zusammen mit Katharina und Erik nach Westerland. Am Abend wurden wir über die Möglichkeiten und Gefahren von neuen Medien, wie z.B. Facebook, WhatsApp und anderen Programmen, informiert. Außerdem tauschten wir uns darüber aus, welche der Medien wir in den Landjugenden für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen. Zum Abschluss wollten wir Tower of Power spielen, jedoch hat uns unsere Müdigkeit geschlagen und wir mussten leider nach dem zweiten Versuch aufgeben.

Auf einmal war es bereits Donnerstag – der vorletzte Tag auf Sylt. Doch an diesem Tag wartete das Highlight der Woche auf uns: Projektmanagement. Zunächst gab es ei-



nige Tipps: Wie teile ich mir die Zeit ein? Welche Methoden gibt es für die Projektplanung? Was muss ich beachten? Am Nachmittag ging es dann frisch ans Werk und jede Gruppe durfte ihr Projekt entwickeln. Dabei hatten wir einiges zu tun: Pressemitteilungen, Abrechnungen, Kostenkalkulationen, Werbemöglichkeiten... Währenddessen betreuten Katharina und Erik das Projektbüro und machten sich einen Überblick über unsere Arbeit. Bevor wir am Galaabend die extra für uns angeordneten Ehrengäste empfangen konnten, musste der Gruppenraum erstmal auf Vordermann gebracht werden. Nun konnte es aber endlich losgehen und so stellten wir unsere Projekte den Ehrengästen vor. Anschließend genossen wir den letzten gemeinsamen Abend auf Sylt.

Zum Abschluss ließen wir die Woche noch einmal Revue passieren. Was gefiel uns gut? Was war nicht so gut? Wurden unsere

Erwartungen erfüllt? Außerdem werteten wir unser Stimmungsbarometer aus. Dort haben wir uns jeden Tag morgens, mittags und abends eingetragen, wie unsere Stimmung ist. Am Ende stellte sich heraus, dass, bis auf ein kleines Gruppentief, die Stimmung durchweg sehr gut war. Bevor es los ging nach Westerland zum Bahnhof, konnte jeder jedem eine kleine Botschaft mit auf den Weg geben. Während der Zugfahrt hieß es dann nach und nach Abschied nehmen, doch für die meisten wird es kein langer Abschied sein.

Zum Schluss lässt sich nur noch sagen, dass es eine super tolle Woche war und niemand dieses Erlebnis missen möchte. Außerdem möchten wir einen ganz ganz großen Dank an Katharina und Erik richten, denn ihr habt diese Woche so einmalig gemacht! Ihr habt uns jedes noch so trockene Thema praxisnah vermittelt. Die JuLeiCa Ausbildung können wir wärmstens weiterempfehlen!



Vorhang auf und LOS geht´s

Am Wochenende vom 16. bis 18. Oktober trafen sich die ersten Theaterbegeisterten in der Jugendherberge Bad Fallingbostal, um das Theaterstück für den Deutschen Landjugendtag 2016 (DLT) in Tarmstedt zu entwickeln und auszuarbeiten.

Nach dem Bezug der Zimmer und einer kurzen Kennlernrunde mit unserer Theaterpädagogin Astrid Isenberg ging es direkt los. Zunächst erfuhren wir, wo Theater überhaupt herkommt und aus welchem Grund es gespielt und aufgeführt wird. Nach diesem kurzen Theorieteil ging es dann praktisch weiter. In verschiedenen Übungen lernten wir, was man mit Körpersprache alles aussagen und wie man seine Stimmung ausdrücken kann.

Am nächsten Tag ging es dann darum, eine passende Handlung für unser Stück auf dem DLT zu finden. Es wurden Ideen gesammelt und wieder verworfen, diskutiert und überlegt bis die Köpfe rauchten. Nach einigem Hin und Her und dem Abwägen verschiedener Möglichkeiten hatten wir das Passende gefunden. (Verraten wird hier natürlich noch nichts. ☺) Dann ging es daran, die Handlung mit Figuren und Leben zu füllen. Hier hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, sich eine Figur zu erarbeiten (wer bin ich, was kann ich) und dann mit den passenden Requisiten und den anderen Teilnehmern in einem kleinen Improvisations-Theaterstück aufzuführen. Am

Sonntagvormittag haben wir dann schon einmal begonnen, das erarbeitete Material für unser Theaterstück in einer kleinen Improvisationsrunde durchzugehen. Kurz vor dem Mittag ging das erste Wochenende dann mit einer Feedbackrunde und den Absprachen für das nächste Wochenende zu Ende.

Wer Lust bekommen hat beim Theater mitzuspielen, ist gerne Willkommen. Außerdem suchen wir für das Theater noch Bühnenbauer, Kostümbildner usw.

Infos

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich bei Jessica Hambrock im Regionalbüro Bad Fallingbostal unter 05162/9035-00, **hambrock@nlj.de** oder bei Silke unter **willenbockel@nlj.de**



Eine landwirtschaftliche Zeitreise



Jan für ein Wochenende im 19. Jahrhundert

Zu Beginn unserer Zeitreise vom 4. bis 6. September 2015 wurde der kleinen Gruppe von mutigen Landjugendlichen etwas mulmig. „Hier sollen wir also schlafen?“, hieß es da, als man am Freitagabend das Nachtlager im Wohnbereich des altehrwürdigen Quatmannhofes bereitete. Der Hof stammt ursprünglich aus dem Jahr 1806, wo er in Elsen bei Cloppenburg errichtet wurde um in den 1930er Jahren im Museumsdorf wieder aufgebaut zu werden. „Modern, warm und rauchfrei“ wohnte es sich damals hier. Dass wir ein anderes Verständnis modernen Wohnens haben, versteht sich von selbst. Doch kurz darauf holt uns die Museumspädagogin Maria Thien zum „Klönschnack“ in den Haakenhof ab. Im so genannten Flett erwartet man uns bereits am offenen Feuer

und der Buchweizenpfannkuchenteig wird sogleich in die erhitzte Pfanne gegeben. Dazu gibt’s leckeres Ostfriesenbier und das obligatorische Schwarzbrot, welches damals bei keiner Mahlzeit fehlte. Im 18. Jahrhundert saß man wie am heutigen Abend noch ohne Rauchabzug und in streng hierarchischer Anordnung am abendlichen Feuer, das bestenfalls nie erlöschen durfte. Und so bekommen wir durch die Erzählungen von Ulla Moormann und Maria Thien gleich zu Anfang einen guten Eindruck davon, wie hart das Landleben damals war. Ganz praktisch durften wir dies unter dem Motto „Vom Korn zum Brot“ am Samstag erfahren, wo wir zu allererst die Mühlen gezeigt bekommen, einen alten Dreschflügel nach alter Manier schwingen und schließlich Brot im Steinofen backen. Dass die Essensbeschaffung wesentlicher Bestandteil des Lebens war, wurde uns im Anschluss in der Wehlburg bewußt. Hier kochten



Wir kochen Kohleintopf

Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat mehr als Anerkennung verdient. Wir unterstützen die Arbeit der Niedersächsischen Landjugend e.V. Und für die Eventualitäten des Lebens sind wir landesweit in jedem Dorf zur Stelle.



 Finanzgruppe

ÖFFENTLICHE
 LANDESBRANDKASSE
VERSICHERUNGEN OLDENBURG



ÖFFENTLICHE

CF DIE
OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

fair versichert

VGH 

Termine

9. Januar

Landjugendball

in Isensee
Osten-Schüttdamm, Schützen- und
Schlemmerhof

16. – 19. Januar

Internationale Grüne Woche
in Berlin

17. Januar

Niedersachsenfete

auf der Internationalen Grünen Woche
in Berlin

1	Fr	<i>Neujahr</i>	
2	Sa		
3	So		
4	Mo		1
5	Di		
6	Mi	<i>Heilige Drei Könige</i>	
7	Do		
8	Fr		
9	Sa	Landjugendball	
10	So		
11	Mo		2
12	Di		
13	Mi		
14	Do		
15	Fr		
16	Sa	Internationale Grüne Woche 16. – 19. Januar	
17	So	Niedersachsenfete	
18	Mo		3
19	Di		
20	Mi		
21	Do		
22	Fr		
23	Sa		
24	So		
25	Mo		4
26	Di		
27	Mi		
28	Do		
29	Fr		
30	Sa		
31	So		

1 Mo	5
2 Di	
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	
6 Sa Caveman 6.–7. Februar	
7 So	
8 Mo <i>Rosenmontag</i>	6
9 Di <i>Fastnacht</i>	
10 Mi <i>Aschermittwoch</i>	
11 Do	
12 Fr	
13 Sa	
14 So	
15 Mo	7
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr Mehr als nur ein Spiel 19.–20. Februar	
20 Sa	
21 So	
22 Mo	8
23 Di	
24 Mi	
25 Do	
26 Fr	
27 Sa Thementage I 18.–23. Februar	
28 So	
29 Mo	9

Termine

6. - 7. Februar

„Caveman“ & Die Kommunikation zwischen Männern und Frauen
in Bielefeld

19. – 20. Februar

Mehr als nur ein Spiel
in Norddeich Jugendherberge
in Oldenburg Bowlingcenter

27. – 28. Februar

Thementage I
in Hannover

Termine

12. – 13. März

Hauptausschuss

18. – 19. März

Tierwohl als ökonomische
Chance?!
in Hannover

1	Di	
2	Mi	
3	Do	
4	Fr	
5	Sa	
6	So	
7	Mo	10
8	Di	
9	Mi	
10	Do	
11	Fr	
12	Sa	Hauptausschuss 12. – 13. März
13	So	
14	Mo	11
15	Di	
16	Mi	
17	Do	
18	Fr	Tierwohl als ökonomische Chance?! 18. – 19. März
19	Sa	
20	So	
21	Mo	12
22	Di	
23	Mi	
24	Do	<i>Gründonnerstag</i>
25	Fr	<i>Karfreitag</i>
26	Sa	
27	So	<i>Ostersonntag</i>
28	Mo	<i>Ostermontag</i> 13
29	Di	
30	Mi	
31	Do	

wir einfachen Kohleintopf mit Hafergrütze, ein paar Möhrchen, Zwiebeln und zur Feier des Tages wurde auch etwas Schinken hinzu gegeben.

Bei einem Spaziergang erkundeten wir das gesamte Areal des Museumsdorfes und besuchten auch die historische Landmaschinenausstellung. Anschließend begaben wir uns in die Zinggießerei um hier Löffel herzustellen. Kein einfaches Unterfangen, das viel Geduld und Fingerspitzengefühl bedarf. Am Ende hatte jedoch jeder seinen persönlichen Zinnlöffel, der uns am Abend in gemütlicher Runde den einschläfernden Löffeltrunk ermöglichte.



Das ultimative NLJ-Brot von Henning Schulte

Am Sonntagmorgen stampften wir dann noch Sahne zu „guter Butter“ in originalgetreuen Butterfässern. Der Ertrag war zwar klein, aber umso leckerer. Im Rahmen des letzten Programmpunktes näherten wir uns der Moderne wieder etwas an und ernteten mithilfe eines alten Schleuderrotors rund dreihundert Kilo Kartoffeln. Einen kleinen Teil der Ernte nahmen wir wenig später neben der Butter, einem selbst gebackenen Brot, den Zinnlöffeln und natürlich vielen tollen und lehrreichen Eindrücken mit auf den Heimweg ins 21. Jahrhundert.

Fachschulseminar 2015 mit den Schülern der Albrecht-Thaer-Schule

Am Montagmorgen, den 31. August, trafen sich 17 JunglandwirtInnen der zweijährigen Fachschule in Celle im Seminarhaus „Waldhof“ bei Bispingen zum diesjährigen Fachschulseminar der Niedersächsischen Landjugend. Nach einer Kennenlernrunde mit vielen Spielen sammelten wir erst einmal unsere Erwartungen für die nächsten drei Tage. Und so viel kann schon mal verraten werden: am Ende wurden so gut wie alle Erwartungen erfüllt.

Wir beschäftigten uns mit den Themen Zeitmanagement, mit unseren Lebenszielen und dem Thema Rhetorik, wobei wir hier auch auf Körpersprache, Mimik und Gestik, Lampenfieber und speziell auf Rhetorik für Landwirte eingingen. Zwischen den Lerneinheiten wurden immer wieder kleine Auflockerungsspiele gemacht. Am Dienstagnachmittag gab es dann sogar ein kleines Teamtraining um den Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft zu stärken. Abends grillten



Teamtraining der besonderen Art:
Die Teilnehmer des Fachschulseminars stellen ihre Geschicklichkeit beim Tower of Power unter Beweis.

TEILNEHMER DES FACHSCHULSEMINARS

wir in gemütlicher Runde und empfangen dabei als Gast einen Junglandwirt mit seiner Frau, die uns für Fragen rund um das Thema Hofübergabe und dem Zusammenleben verschiedener Generationen auf dem Hof Rede und Antwort standen. Doch unsere größte Herausforderung mussten wir am dritten und somit letzten Tag meistern: Eine eigene, fünfminütige Überzeugungsrede, die wir vor den TeilnehmerInnen halten mussten und die mit einer Videokamera aufgenommen wurde. Somit hatten wir die Möglichkeit uns selbst und den Vortrag anschließend zu reflektieren. Eine ungewohnte Situation, sich selbst vor einer Gruppe reden zu hören und auf die eigene Präsentation zu achten.

Aber dennoch eine gute Übung, aus der man nicht nur für die Schule, sondern auch fürs spätere Berufsleben einiges mitnehmen kann.

Dieses Seminar hat uns allen sehr viel Spaß gemacht und ist unbedingt weiterzuempfehlen. Die Unterkunft, die Verpflegung und unsere SeminarleiterInnen waren super. Und auch das gemeinsame Zusammensitzen und der damit verbundenen Austausch am Abend kamen nicht zu kurz.



Die Teilnehmer des Fachschulseminars 2015

Von Highlands, Pubs und Schlösser & Burgen

30.09.2015

Scotland – here we go!

Voller Vorfreude auf eine unvergessliche Schottlandwoche trafen wir uns alle Mittwoch pünktlich um 19.00 Uhr am Flughafen in Bremen. Doch wie soll es auch anders sein: Wir wären nicht die Niedersächsische Landjugend, gäbe es keine Zwischenfälle. Vom angeblichen Drogenschmuggel bis hin zur unerlaubten Ausreise haben wir uns nichts nehmen lassen. All dies konnte uns jedoch nicht stoppen, sodass wir letztendlich vollzählig und in bester Stimmung gegen 22.00 Uhr schottischer Zeit in Edinburgh gelandet sind. Nach kurzer Busfahrt und körperlicher Fitness ging es in unser Luxushostel und das Nachtleben konnte beginnen...

Maren und Angela

01.10.2015

Nach einer erholsamen Nacht brachen die auserwählten Autofahrer auf, um unsere fahrbaren Untersätze abzuholen, während sich der Rest der Gruppe aufmachte, um beim Bäcker Frühstück zu besorgen. Nach mehreren Stunden Wartezeit wurden uns auch endlich die Autos ausgehändigt. Danach ging es zur deutschen Botschaft, um gewisse Unstimmigkeiten mit den Personalien einer Teilnehmerin zu beheben. Nach dieser Verzögerung brachen wir bei bestem Sonnen-

schein nach Glasgow auf, um dort einen größeren Spaziergang durch die Stadt zu machen. Von Glasgow sind wir durch Loch Lomond gefahren, um unser Ziel, Fort William, zu erreichen. Nach einem langen Tag ließen wir den Abend im Restaurant ausklingen.

Matthias und Hauke

02.10.2015

Der Morgen begann sportlich. Wir wanderten zu den Wasserfällen entlang des Ben Nevis, dem höchsten Berg Schottlands. Abseits der Wege genossen wir die unberührte Natur. Im Anschluss fuhren wir weiter in Richtung Loch Ness. Die Strecke entlang des Flusses Loch Ness



VERSCHIEDENE AUTOREN

bot viele beeindruckende Fotomotive. Dann gingen wir dem Seeungeheuer auf die Spur. Am Abend schauten wir uns eine beeindruckende Burgruine an und ließen den Tag anschließend gemeinsam im Hostel ausklingen.

Annika und Birte

03.10.2015

Frisch gestärkt ging es früh morgens los zum Schlachtfeld von Culloden. Dort besichtigten wir zuerst die Ausstellung. Danach wurden wir mit Audioguides ausgestattet und konnten die Schlacht auf dem originalen Showplatz nachvollziehen. Im Anschluss fuhren wir zur Glenfiddich Destillerie. Nach einer Besichtigung der Produktion durften wir vier verschiedene Sorten Whisky testen. Die anschließende Fahrt zum Hostel war heiter und lustig.

Wiebke und Marisa

04.10.2015

Nach einem reichhaltigen Frühstück – erstmals wurde uns Käse und Wurst auf dieser Reise serviert – machten wir uns nach Sterling auf. Unterwegs schauten wir uns im House of Bruar den modernen schottischen Lifestyle an und konnten in den zahlreichen Shops einige Pfund lassen. Wir fuhren weiter nach Pitlochry und machten dort einen Spaziergang durch den typisch schottischen Ort entlang der berühmten Fischtreppe. Fliegende Fische bekamen wir jedoch an diesem Tag nicht zu sehen. Nach dem Mittagessen fuhren wir weiter bis zum Stirling Castle. Im Schloss tauchten wir in die Geschichte früher Könige ein und bekamen während

des Rundgangs durch die alten Gemäuer einen bildhaften Einblick in das Leben auf der Burg vor Hunderten von Jahren. Im Anschluss steuerten wir unser Hostel an, wo wir erstmals auf dieser Reise alle in einem Raum die Nacht verbringen sollten. Nach dem für einige langersehnten Abendessen zogen wir weiter um die Häuser und kehrten in einen gut besuchten Pub ein. In dem Pub nahmen wir gleich Kontakt mit den Einheimischen auf. Dieser letzte Abend wird für viele ewig in Erinnerung bleiben.

Mareike und Jan

05.10.2015

Morgens fuhren wir von Stirling nach Edinburgh. Dort haben wir an einer Stadtführung teilgenommen. Danach hatten wir noch etwas Freizeit und sind dann um 15.00 Uhr zum Flughafen gefahren. Insgesamt haben wir in den letzten Tagen 540 Meilen mit dem Auto zurückgelegt.

Marten und Torben



Hallo!

Wir, die Landjugend Bramel, sind eine Ortsgruppe mit ca. 60 Mitgliedern im Alter von 14 – 30 Jahren. Unsere Gruppe stellt sich mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Gemeinde Schiffdorf und der Stadt Geestland zusammen, so dass wir eine gemischte Gruppe aus den umliegenden Dörfern sind.

Mit großer Begeisterung nehmen wir an verschiedenen Veranstaltungen der Kreisgemeinschaft Wesermünde-Nord, sowie an Veranstaltungen der anderen Landjugenden in unserem Bezirk teil. Unser siebenköpfiger Vorstand plant auch gerne Veranstaltungen, die dann gruppenintern bleiben, wie z.B. Ausflüge in den Heide Park, Wochenendfahrten, eine eigene Weihnachtsfeier und vieles mehr.

Seit 2013 planen wir als Landjugend unser Mensch-Ärgere-Dich-Nicht Turnier und die Mittsommernachts-Party. Das Mensch-Ärgere-Dich-Nicht Turnier findet am Anfang des Jahres statt und wird von der Brameler Ortsgruppe ausgerichtet. Es gibt einen Abend voller Spiel und Spannung und jede Menge kleinere und größere Preise zu gewinnen.

Außerdem gibt es seit 2013 auch unsere Mittsommernachts-Party, die, wie der Name



schon verrät, um das Wochenende der Mittsommernacht im Juni stattfindet. Unsere große Feier, findet mit über 3.000 Besuchern auf dem Hof dreier unserer Mitglieder statt. Dort wird schon Wochen vor Beginn viel gearbeitet, gewerkelt und aufgebaut, um unseren Gästen ein unvergessliches Feiererlebnis bis zum Sonnenaufgang bieten zu können. Mit guter Stimmung, lauter Musik, kühlen Getränken und einer Menge Goodies wird den Gästen ordentlich eingeehrt und bis zum Morgen gefeiert.

Jedes Jahr sind unsere Mädels und Jungs mit viel Elan, Motivation und Ehrgeiz dabei, die Party zu organisieren, planen und auszurichten. Jeder hilft wo er kann und macht auch auf der Party das, was ihm am Besten liegt. Ob am Tresen oder auf dem Bierwagen auszuschenken, die Musik- und Lichtshow zu präsentieren, am Eingang die Gäste herein zu lassen oder durch die Menschenmenge zu laufen und Leute zu animieren. Am Ende der Feier steht für alle eines fest: Im neuen Jahr feiern wir wieder mit der Landjugend Bramel. Mit dem Ende unserer letzten Aufräumarbeiten freuen wir uns auch immer wieder auf das neue Jahr, auf noch mehr Action, Spannung und Spaß.

Es grüßt die Landjugend Bramel

Landjugend HaWoRaHe

Seit nun mehr als 66 Jahren gibt es die Landjugend Bargstedt. Neben der Landjugend aus Balje ist es die letzte verbliebende Landjugend aus dem Landkreis Stade.

Zuallererst möchte ich uns, die Ortsgruppe Bargstedt, einmal vorstellen. Wir bestehen momentan aus ca. 35 Jugendlichen im Alter von 14 – 27 Jahren und treffen uns wöchentlich, freitags ab 20Uhr, im so genannten „LaJu Haus“. Das „LaJu Haus“ wird uns von der Gemeinde Bargstedt zur Verfügung gestellt. Neben den regelmäßigen Treffen versuchen wir, ein buntes und interessantes Aktionsprogramm auf die Beine zu stellen. So haben wir dieses Jahr an der 72-Stunden-Aktion teilgenommen, waren bei den Hamburg Freezers, waren Boßeln, bowlen, im Erlebnisbad Arriba und haben bei der Neugestaltung des Friedhofes mitgewirkt. Dies sind nur wenige der Aktionen, die wir über das Jahr verteilt in Angriff genommen haben.

Das alljährliche Erntedankfest stellt jedes Jahr wieder den Mittelpunkt unseres Aktionskalenders. Neben dem Fackellauf und der Disko am Freitag, der „Ernteparty“ mit „Showdown-Live“ am Samstag, dem Festprogramm am Sonntag und dem Abholen und Wegbringen der Erntekrone, ist vor allem der große Festwagenumzug am Sonntag das Highlight an diesem Wochenende. Der Umzug findet jedes zweite Jahr mit 25-30 Erntewagen und Fußgruppen quer durch den Ort statt. So ein großes Fest beansprucht aber auch jedes Jahr aufs Neue viel Zeit im Voraus zur Planung und Vorbereitung. So müssen im

Voraus Absprachen mit dem Festwirt, den Spielmannszügen, den DJ's, der Band und weiteren wichtigen Partnern getroffen und Verträge unterzeichnet werden. Es muss sich mit dem unbeliebten Thema der GEMA auseinandergesetzt werden und Getreide zum Binden der Erntekrone und Schmücken des Erntewagens geschnitten werden. Viel Zeit nimmt hier vor allem das Binden der Erntekronen, das Preiseschnorren für die Tombola und das Einüben der Volkstänze in Anspruch. Insgesamt gesehen ist es jedes Jahr aufs Neue wieder viel Arbeit, solch ein Fest zu organisieren und für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen, doch grade wegen der Tradition des Festes und dem Spaß, den man an so einem Wochenende hat, lohnt es sich immer wieder diesen Aufwand zu betreiben. Wir, die Landjugend Bargstedt, würden uns freuen, wenn man sich dieses Jahr auf dem DLT in Tarmstedt oder auf unserem Erntefest, Ende September, sieht.



Landjugend Bargstedt

Seit nun mehr als 66 Jahren gibt es die Landjugend Bargstedt. Neben der Landjugend aus Balje ist es die letzte verbliebende Landjugend aus dem Landkreis Stade.

Zuallererst möchte ich uns, die Ortsgruppe Bargstedt, einmal vorstellen. Wir bestehen momentan aus ca. 35 Jugendlichen im Alter von 14 – 27 Jahren und treffen uns wöchentlich, freitags ab 20Uhr, im so genannten „LaJu Haus“. Das „LaJu Haus“ wird uns von der Gemeinde Bargstedt zur Verfügung gestellt. Neben den regelmäßigen Treffen versuchen wir, ein buntes und interessantes Aktionsprogramm auf die Beine zu stellen. So haben wir dieses Jahr an der 72-Stunden-Aktion teilgenommen, waren bei den Hamburg Freezers, waren Boßeln, bowlen, im Erlebnisbad Arriba und haben bei der Neugestaltung des Friedhofes mitgewirkt. Dies sind nur wenige der Aktionen, die wir über das Jahr verteilt in Angriff genommen haben.



Das alljährliche Erntedankfest stellt jedes Jahr wieder den Mittelpunkt unseres Aktionskalenders. Neben dem Fackellauf und der Disko am Freitag, der „Ernteparty“ mit „Showdown-Live“ am Samstag, dem Festprogramm am Sonntag und dem Abholen und Wegbringen der Erntekrone, ist vor allem der große Festwagenumzug am Sonntag das Highlight an diesem Wochenende. Der Umzug findet jedes zweite Jahr mit 25-30 Erntewagen und Fußgruppen quer durch den Ort statt. So ein großes Fest beansprucht aber auch jedes Jahr aufs Neue viel Zeit im Voraus zur Planung und Vorbereitung. So müssen im Voraus Absprachen mit dem Festwirt, den Spielmannszügen, den DJ's, der Band und weiteren wichtigen Partnern getroffen und Verträge unterzeichnet werden. Es muss sich mit dem unbeliebten Thema der GEMA aus-



MALTE WITTKOWSKI | Landjugend Bargstedt

einandergesetzt werden und Getreide zum Binden der Erntekrone und Schmücken des Erntewagens geschnitten werden. Viel Zeit nimmt hier vor allem das Binden der Erntekronen, das Preiseschnorren für die Tombola und das Einüben der Volkstänze in Anspruch. Insgesamt gesehen ist es jedes Jahr aufs Neue wieder viel Arbeit, solch ein Fest zu organisieren und für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen, doch grade wegen der Tradition des Festes und dem Spaß, den man an so einem Wochenende hat, lohnt es sich immer wieder diesen Aufwand zu betreiben. Wir, die Landjugend Bargstedt, würden uns freuen, wenn man sich dieses Jahr auf dem DLT in Tarmstedt oder auf unserem Erntefest, Ende September, sieht.



Die Landjugend Oerel



Im Jahr 2014 konnten wir stolze 60 Jahre Bestehen der Oereler Landjugend feiern. Hierzu wurde ein Septemberwochenende nur uns gewidmet. Am Freitag veranstalteten wir eine Zeltfete, die mit über 1.200 Besuchern ein voller Erfolg war. Nachdem die Rückstände dieser Fete am Samstag von fleißigen Mitgliedern beseitigt waren, konnte am Sonntag unser Ernteumzug durch das Dorf stattfinden. Mit über 20 Wagen war dieser ein Highlight für viele Einwohner Oerels, für die ein solcher Umzug ohnehin nicht gewöhnlich ist. Wieder am Festplatz angekommen, wurden sämtliche Bedürfnisse aller Besucher mit Kaffee und Kuchen, Tanzaufführungen aber auch dem einen oder anderen Bier gestillt.

Dies benötigte natürlich eine Menge Vorbereitung und sobald es dann an die Umsetzung ging, waren unsere Mitglieder immer zahlreich bereit, mit anzupacken. Die dabei gemeinsam verbrachten Stunden und Tage schweißten uns spürbar

zusammen und auch neue Mitglieder brachten sich immer mehr ein. Sowohl dadurch als auch durch die ganze Aufmerksamkeit, die wir durch unser Jubiläum bekamen, konnten wir einige neue Mitglieder in unsere Reihen aufnehmen. Im Zuge der Vorbereitung auf dieses wunderbare Wochenende wurde auch der öffentliche Auftritt der LJ Oerel unter anderem mit einem neuen Logo, einer neuen Website, frisch gedruckten T-Shirts und jeder Menge Hashtags etwas aufgewertet. Durch das viele Beisammensein unserer Mitglieder kamen viele tolle neue Ideen auf. Es konnten zahlreiche Ansätze für Veranstaltungen wie eine Poolparty oder ein Seefest festgehalten werden. Das Seefest zum Beispiel wurde gleich in diesem Sommer umgesetzt und war trotz recht schlechtem Wetter ein voller Erfolg, von dem ihr euch gern unser YouTube-Video „Landjugend Oerel – Seefest 2015“ anschauen könnt.

Neben solchen neuen Ideen gibt es auch traditionelle Highlights, die Jahr für Jahr umgesetzt werden. Es gibt zum Beispiel jedes Jahr eine Fahrt zum Bremer Freimarkt, alle zwei Jahre eine Autorallye für jedermann und bereits seit einigen Jahren auch eine Bollerwagentour, die unsere Landjugend mit dem Schützenverein Oerel in Kontakt bringt, um den allgemeinen Zusammenhalt im Dorfleben zu stärken. Außerdem besuchen wir jährlich mit unserem Erntewagen die umliegenden



den Ernteumzüge, stellen einen Mai-
baum im Dorfmittelpunkt auf und bin-
den eine Erntekrone, die dann unsere
Kirche schmückt. Besonders stolz sind wir
auf unser plattdeutsches Theater, das be-
sonders in diesem Jahr mit 500 verkauf-
ten Tickets in vier Vorstellungen eine
unfassbare Menge an Zuschauern gefun-
den hat. Mit diesem Theater wird auch
die ältere Generation unseres Ortes an-
gesprochen und auch auf der Bühne har-
monieren mehrere Generationen un-
glaublich gut und bringen ihre Zuschauer
immer wieder zum Lachen. In den letzten
beiden Jahren lief es für die Landjugend
vor allem im Zuge des Jubiläums mehr
als gut: Wir hatten eine Menge Spaß mit-
einander und konnten auch neue Ju-
gendliche für die Dorfgemeinschaft be-

geistern, was nun in immer mehr ge-
meinsamen Stunden mit viel Spaß und
vielen verschiedenen Menschen mündet.
Wollt ihr mehr über uns erfahren? Dann
besucht uns doch einfach bei Facebook:
facebook.de/ljoerel

Dänemark, wir kommen!!

Tagesberichte der Teilnehmer über die landwirtschaftliche Lehrfahrt nach Dänemark vom 25. – 29. November.

Mittwoch, der 25. November

Aufgrund einiger Zugverspätungen (wenn man sich mal auf die DB verlässt...) begann unsere Reise mit einer kleinen Verzögerung. Aber dann ging es endlich mit zwei angemieteten Kleinbussen Richtung Dänemark los. Der erste Halt ließ nicht lange auf sich warten. In Tinglev beim LHN, dem Landwirtschaftlichen Hauptverein für Nord-schleswig bekamen wir vom Geschäftsführer, Tage Hansen einen Vortrag über die Arbeit des LHN. Der Verein kümmert sich um Landwirte bei der Planung von Neubauten, Buchführung der Betriebe, Betriebsübergaben und vieles mehr. Nach anderthalb Stunden ging es schon weiter ins Landesinnere Dänemarks. Die nächste Station war ein Bullenmastbe-

trieb in Bylderup, der vier riesige Ställe umfasst. In einem Jahr mästet der Landwirt etwa 2.800 Jungtiere.

Die letzte Besichtigung hatten wir am späten Nachmittag in Løgumkloster, auf einem Demeter-Betrieb mit über 300 schwarz-bunten Milchkühen. Der Betrieb füttert seine Tiere ausschließlich mit Heu, das eigens in einer 100 m x 20 m großen Halle mit Trocknungsanlage lose gelagert wird. Nach der interessanten Betriebsbesichtigung ging es ins Hostel nach Ribe. Dort aßen wir gemeinsam Abendessen, es gab leckeren Schweinebraten. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen haben, trafen wir uns in einem Raum mit paar Sofas, um uns erst einmal einander vorzustellen.

HELGE DIERKS & VANESSA ARMBRECHT |
beide Landjugend Steinhorst

Donnerstag, der 26. November

Nach unserer ersten Nacht in Dänemark und einem reichhaltigen Frühstück im Hostel, machten wir uns auf dem Weg nach Vejen zu einem Ackerbaubetrieb, der auch ein Lohnunternehmen betreibt. Dort erhielten wir einen Vortrag vom Chef der Firma BioCover, Morten Toft über sein System „SyreN“ zur Reduktion der Ammoniakemissionen bei der Gülleausbringung mit Hilfe von Schwe-



Gruppenfoto beim Bullenmäster

VERSCHIEDENE AUTOREN

felsäure. Diese wird kurz vor der Ausbringung in die Gülle injiziert und senkt somit den pH-Wert auf unter 6,4 und verhindert so die Bildung von Ammoniak. Damit kann einerseits die herkömmliche Ausbringtechnik mit Breitverteilung und Schleppschlauch weiterhin genutzt werden. Andererseits wird der Stickstoff in der Gülle effizienter genutzt. Und dieses ist ein großer Vorteil, da es in Dänemark eine betriebsindividuelle N-Quote gibt, die deutlich unter den deutschen Grenzen liegt. Dieses bedeutet aber auch, dass der Einsatz dieser Technik in Deutschland zurzeit noch keinen betriebswirtschaftlichen Vorteil für die Landwirte bringt und deshalb schwierig zu vermarkten ist, da es sehr teuer ist, die Gülletechnik umzurüsten. Jedoch berichtet Herr Toft auch, dass Deutschland sich bis 2030 verpflichtet hat, die Emissionen aus der Landwirtschaft stark zu reduzieren. Aus diesem Grund sieht er für seine Technik eine positive Zukunft, auch in Deutschland. Nach dem Vortrag machten wir einen Rundgang über den Betrieb und schauten uns zuerst die SyreN-Technik am Güllewagen an. Des Weiteren sahen wir den gesamten Maschinenpark des Lohnunternehmens und eine 108 m lange Maschinenhalle, die eigens für das jährlich stattfindende internationale Traktorpulling gebaut wurde und in der restlichen Zeit als Kartoffellager genutzt wird.

Unsere Reise ging dann weiter nach Vemb zur Stalleinrichtungsfirma Jyden.

Direktor Jens Agergaard stellte sein Unternehmen kurz vor und danach besichtigten wir die Ausstellungsräume, die Entwicklung und die weitere Produktion mit Schweißerei, Tischlerei, Montage und Versand. Die Stalleinrichtungen aus Eisen werden übrigens in Rendsburg verzinkt und dann wieder nach Dänemark versandt. Von dort aus liefert Jyden nach Dänemark, Europa und der ganzen Welt. Und zwar liefert sie nicht nur die Stalleinrichtung, sondern auch Fütterungs- und Tränkeanlagen, Lüftung, Abluftreinigung und die Beleuchtung für Schweine- und Rinderställe. Das größte Projekt des Unternehmens in diesem Jahr war ein Schweinestall für 2.500 Sauen in Fredericia in Dänemark. Wir hatten am nächsten Tag die Gelegenheit bei der Stalleröffnung dieser Anlage dabei zu sein.



Henning Schulte findet die riesige Heu-Trocknungsanlage auf dem Öko-Milchviehbetrieb Lorenzen super!

VERSCHIEDENE AUTOREN

Nach dieser Besichtigung, einer kurzen Dankesrede inklusive Präsentübergabe ging es für uns weiter nach Hvide Sand an die Westküste Dänemarks. Hvide Sand ist ein kleines Fischerdorf direkt an der Küste mit Fischereien und Fischverarbeitung. Auf den Dünen und am Strand konnten wir den Sonnenuntergang und den rauen Wind genießen, bevor die Dunkelheit einbrach und wir uns auf den Weg zu unserem Hostel nach Herning machten.

HENNING SCHULTE & HANNES KRACKE |
Landjugend Filsum & Wohlsdorf

Freitag, der 27. November

Der dritte Tag begann mit einer Betriebsbesichtigung in Rødkærsbro von Familie Kuhr. Die Besonderheit dieses Betriebes ist, dass die 530 laktierenden Kühe der Rassen Holstein-Friesian und Schwedisch Rotbunt, welche auf 600 aufgestockt werden sollen, und die entsprechende weibliche Nachzucht in ei-



Die Teilnehmer nehmen die Kastenstände im neuen Wartestall genau unter die Lupe

nem runden Boxenlaufstall gehalten werden. Die durchschnittliche Milchleistung der Herde liegt bei 10.800 kg Milch und wird durch zweimaliges Melken im Melkkarussell mit 60 Plätzen erreicht. Es werden in drei Stunden im Durchschnitt 180 Kühe pro Stunde gemolken. Dabei sind die Kühe in zwei Leistungsgruppen mit einer jeweils an die Leistung angepassten Fütterung aufgeteilt.

Die Fütterung erfolgt automatisch mithilfe eines an Schienen laufenden Fütterungsroboter "Trioliet Triomatic". Dieser legt den Kühen sechs Mal am Tag eine frische Ration vor und die Behälter mit dem Futtermittel müssen nur jeden zweiten Tag aufgefüllt werden. Diese arbeitssparende Maßnahme spiegelt den wirtschaftlichen Gedanken der Betriebsleiter wieder und setzt sich über den ganzen Betrieb fort. Mit acht Arbeitskräften wird sowohl die Innenwirtschaft als auch die Außenwirtschaft bewältigt und auch hier viel in Eigenarbeit geleistet. Der Grundgedanke des Stallbaus entstand über ein Forschungsprojekt mit einer Universität, welche das



Gruppenfoto im kreisrunden Milchviehstall bei Familie Kuhr

VERSCHIEDENE AUTOREN

Melkkarussell auch zur automatischen Fütterung zwischen den Melkzeiten nutzen wollte. Um den Platz bestmöglich ohne Zwischenräume auszunutzen und die Wege möglichst kurz zu halten, wurden die Liegeboxen abschließend mit dem Futtertisch rund um das Melkkarussell herum gebaut. Jedoch war diese Art der Fütterung nicht zufriedenstellend und so wurde der Fütterungsroboter von Trioliet eingebaut.

Nach diesem wirklich innovativen Stallbau folgte ein Vortrag von dem Manager der internationalen Pflanzenproduktion, Christian Haldrup über die Firma Seges und aktuelle Wirtschaftszahlen der Landwirtschaft in Dänemark. Dieser Vortrag ermöglichte uns einen guten Überblick zu gewinnen und auch die entsprechenden Zahlen im Vergleich mit den bekannten heimatlichen Verhältnissen einzuordnen. Der sehr strukturierte Vortrag begann mit einer kurzen Vorstellung der Firma, welche die Landwirte betont unabhängig berät, und führte dann über die tierische Produktion zu dem Ackerbau sowie möglichen techni-

schen Maßnahmen, um den steigenden gesetzlichen Ansprüchen, die an die Landwirtschaft gestellt werden, gerecht zu werden. Im Anschluss führte uns die Reise nach Fredericia, um die Stalleröffnung eines Schweinestalls mit 1.000 Sauenplätzen und den entsprechenden Aufzuchtplätzen zu besichtigen. In diesem sehr beeindruckenden Stall wurde die Technik von der Firma Jyden Stalleinrichtung eingebaut, welche wir am Vortag besichtigt hatten.

Als letzter Programmpunkt führte uns der Weg nach Nørre Snede, um einen Milchviehbetrieb mit dem Herdnavigator der Firma DeLaval anzugucken. Das Analysesystem ermöglicht eine Erkennung der Brunst über den Progesteron-gehalt, Mastitis über die Laktatdehydrogenase-Konzentration und Ketose über den Gehalt an Betahydroxybutyrat in der Milch. Hierbei werden 700 ml der Milch von Kühen zwischen dem 1. und dem 55. Tag der Laktation in einem Gerät über die Färbung eines Teststreifens getestet und die Werte in einer Abbildung abgetragen. Ein Schwerpunkt dieses Betriebes liegt auf der Nutzung von technisch innovativen Geräten, da sowohl das Kolostrum nach dem Melken getestet wird als auch der Erreger der Mastitis über Züchtung auf Agar-Platten durch den Landwirt selbständig getestet werden können. Neben den Melkrobotern sorgt eine Einstreumaschine für den Kuhkomfort in den Liegeboxen. Die Herde von 300 Kühen wird in Melkrobotern der Firma DeLaval im Durchschnitt



Jens Agergaard erklärt den Teilnehmern die Handhabung mit dem Öffnen des Ferkelschutzkorbes

2,5 Mal pro Tag mit einer Laktationsleistung von 12.300 kg gemolken. Der stetig wachsende Betrieb wird von der Familie Lind mit Hilfe von zwei Fremdarbeitskräften geführt und hat 85 Hektar (ha) Eigenland und 200 ha Pachtfläche.

STEPHANIE SCHÜNEMANN

Landjugend Kirchwalsede

Samstag, der 28. November

Diesen Tag starteten wir wie jeden anderen Tag mit einem gemeinsamen Frühstück und einem elanvollen Bettenabziehen. Anschließend ging es in die Bullis in Richtung Odense. Dort hatten wir um 10:00 Uhr einen Termin bei der DLF einer Grassamenvermehrungsfirma. Bevor wir einen Einblick in die Verarbeitung bekommen haben, wurde uns kurz das Unternehmen vorgestellt. DLF ist eine Genossenschaft dänischer Landwirte. Ihren Ursprung hat sie in einem Zusammenschluss einiger dänischer Landwirtschaftsverbände im

Jahre 1906. Sie produzieren 60 % der gesamten europäischen Gräserproduktion und 30 % des Weltmarktes. Im Wirtschaftsjahr 2012 wurde ein Umsatz von 2.001.000.000 DKK verbucht, was ca. 268.284.301 € sind. Insgesamt werden in Dänemark auf ca. 80.000 Hektar Gras- und Kleesamen angebaut. Weltweit werden ca. 500.000 Hektar angebaut, wovon jeweils 40 % auf die USA und die EU fallen. Bei der Führung durch das Werk konnte man die drei stufigen Reinigungstrommeln sehen, das Hochregallager, die voll automatische Absackanlage und die Grassamenannahme. Hier fragten wir, wie die Ernte so abläuft. Das Erntefenster ist sehr kurz (etwa 14 Tage) und günstiges Wetter ist eine wichtige Voraussetzung. Nach der Ernte ist ein zügiges Belüften und Trocknen (auf 12 % bzw. 13 %) der Saat unerlässlich, da andernfalls die Qualität des Erntegutes stark sinkt. Hierzu sind ausreichend Kapazitäten unumgänglich, da die Abholung erst im ersten Quartal des Folgejahres erfolgt. Als Kapazität müssen etwa 0,3 m³ pro 1 dt berechnet werden. Die Auszahlung erfolgt traditionell an zwei Terminen im Jahr (am 06.12. und 06.06.). 75 % des erwarteten Erlöses für die zuvor durch den regionalen Berater ermittelte Qualität wird am 6. Dezember des Erntejahres ausgezahlt. Nach der ausgiebigen Führung gab es einen kurzen Mittagssnack und dann ging es wieder in die Bullis und in Richtung Otterup. Nach einer Stunde Fahrt besuchten hier einen Gurkenproduzenten der unter 7,5



Vortrag im Knowledge Centre of Agriculture in Aarhus

VERSCHIEDENE AUTOREN

ha Gewächshaus Gurken züchtet. Leider waren die Gewächshäuser leer, da sich die Produktion in den Wintermonaten wegen der hohen Heizkosten nicht lohnt. Aber trotz nicht laufender Produktion war es sehr interessant. Bei der Verpackungsanlage wurden wir aufgeklärt, warum um die Gurke eine Plastikfolie kommt. Damit das Etikett mit der Herkunft sicher befestigt ist und es zu keiner Verwechslung der Gurken kommt. Nur so kann die Gurke zurückverfolgt werden. Da so ein Gewächshaus von so einer riesen Größe enorm viel Energie braucht, wurden fünf BHKWs von 1 MW gebaut, um die Gewächshäuser mit der Abwärme zu heizen. Zusätzlich kann Regelstrom angeboten werden, um Stromschwankungen aufzufangen, falls kein Wind oder Sonnenstrom da ist. Für die vorgehaltenen Reserven bekommt der Betreiber auch eine Extra-Vergütung. Es wird sogar das CO₂, was bei der Verbrennung vom Erdgas in den Motoren entsteht, genutzt und in die Gewächshäuser geleitet. Dieser Vorgang hat eine ertragssteigernde Wirkung von mehreren Tonnen gebracht, weil Gurken CH₃ Pflanzen sind. Nach einem ausgiebigen Gespräch und einer Tasse Kaffee ging es weiter zur letzten Station für heute und zwar zur Firma FOSS. Als erstes hörten wir einen Vortrag über die Entwicklung der Firma, die Analysesysteme für Unternehmen entwickelt und produziert. Angefangen hat alles im Jahre 1956 mit einem Gerät zur Bestimmung der Feuchtigkeit im Ge-

treide. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen ca. 1.150 Mitarbeiter weltweit und produziert Analysesysteme für Milch, Getreide, Bier, Wein, Öle, Fleisch und noch einigem mehr. Unter anderem nutzen führende Lebensmittelunternehmen NIR-Analysesysteme von FOSS, um sicher zu stellen, dass die hergestellten Produkte überall in der Welt gleich schmecken. Aber auch die Technik des Herdnavigators kommt aus diesem Hause. Außerdem begeisterte uns die Technik des Milchanalysators, mit diesem Gerät ist es möglich Milch schnell auf Fett, Protein, Laktose, TS-Gehalt und den Gefrierpunkt zu testen. Anschließend bekamen wir noch eine Führung durch das riesige und sehr durchdesignte Gebäude. Allerdings gab es hier nur Großraumbüros, dieses ist aber Standard in Dänemark. Danach sind wir nach Kopenhagen in die Jugendherberge gefahren und haben uns noch das Nachtleben von Ko-



Der große Fuhrpark bei Dansk Landbrugs Management erwies sich als hervorragender Spielplatz

penhagen angesehen, denn es war ja schließlich Samstagabend. Erst aßen wir einen leckeren Burger in Grillen´s Burgerbar, um anschließend gestärkt Heidis Bierbar zu besuchen.

*STEFAN KOELMANN &
ANN-CHRISTIN CORDES*
Landjugend Nordhorn

Sonntag, der 29. November

Am Sonntag traten wir die letzte Etappe der Dänemark Reise an und es ging von Kopenhagen aus Richtung Koge zu dem „Dansk Landburgs Management“ (Gutsbetrieb). Als wir dort ankamen, trafen wir auf ein überwältigendes Betriebsgelände und wir wurden von den Betriebsleitern in Empfang genommen. Zunächst gab es eine Präsentation über die Betriebsgeschichte. Der Betrieb bewirtschaftet zurzeit ca. 3.752 ha und davon sind 1.065 ha im ökologischen Anbau. Aufgeteilt sind die Flächen auf acht un-

terschiedliche Betriebsstätten. Hauptsächlich wird Gras und Getreide angebaut, was auch alles selbstständig geerntet und auch eingelagert wird. Nach der Präsentation ging es zu einem Betriebsrundgang, wobei uns der ganze Maschinenpark präsentiert wurde und wir zu den einzelnen Betriebsabläufen weitere Fragen stellen konnten.

Nachdem alle offenen Fragen beantwortet wurden und wir sehr überwältigt waren von diesen Strukturen, ging es weiter nach Christiansfeld zu einem Jersey Kuhbetrieb mit automatischer Fütterung von „One2Feed“ und einer Gülleseparationsanlage. Nach ca. zwei Stunden Fahrt konnte man den neu gebauten Stall schon aus der Ferne erkennen und es ließ sich erahnen, was uns dort erwartete. Als wir nun dort ankamen, wurden wir ganz herzlich von dem Betriebsinhaber und dem Verkäufer der Firma One2Feed begrüßt. Nun gab es einen kurzen Überblick über die Historie des Betriebes und wie dieser in den letzten Jahren gewachsen ist. Der Kuhstall, in dem wir standen, war noch nicht ganz komplett fertig, aber es waren schon Tiere eingestallt. Als wir die Jersey Herde von ca. 200 Tiere sahen, welche aber noch auf 340 Tiere aufgestockt werden soll, war dies ein ganz andere Anblick. Da wir bei unserem Gang in einen Milchviehstall einen ganz anderen Anblick gewohnt sind, kamen uns die Tiere viel kleiner und agiler vor als unsere Schwarzbunten. Der Betrieb baut hauptsächlich Mais, Gras und Getreide an,



Milcherzeuger Carsten Asmussen erklärt den Teilnehmern, warum er dem Futter so viel Wasser hinzufügt

VERSCHIEDENE AUTOREN

welches der Landwirt auch in seiner Fütterung einsetzt. In seiner Futtermischung findet man zusätzlich noch Soja, Raps, Zuckerrüben und Wasser, damit das Futter mehr klebt und gleichmäßig schmackhaft für die Tiere ist. Noch ein Unterschied war das geringe Geburtsgewicht von ca. 23 kg bei den Jersey Kälbern, wovon wir uns später selber noch anhand der doch etwas kleineren Kälber überzeugen konnten. Bei dem Betriebsrundgang konnten wir hautnah miterleben, wie die automatische Fütterung funktioniert und wie sehr diese Technik die Leute auf dem Betrieb entlastet. Nach dem Betriebsrundgang sind wir im Melkzentrum (Doppel 16er Site by

Site) angekommen, wo der Landwirt uns darüber informierte, dass es in ganz Dänemark insgesamt nur 69.000 Jersey Kühe gibt. Nachdem wir alle unsere Frage gestellt hatten und wir eingeladen wurden, nochmal wieder zu kommen, haben wir uns auf dem Heimweg in Richtung Hamburg gemacht. Nach ca. zwei Stunden kamen wir dort auch alle sichtlich erschöpft, aber gut gelaunt an. Alle waren glücklich, dass sie mitgefahren sind, da man wieder viele neue Eindrücke über ein anderes Land bekommen hat.

*MEINKE OSTERMANN &
MARIE BEHRMANN*

beide Landjugend Wietzen

Agritechnica 2015: Natürlich nicht ohne die NLJ!

Die Agritechnica ist die weltweit größte agrartechnische Fachmesse und zieht damit Besucher aus aller Welt nach Hannover. Natürlich war auch die Niedersächsische Landjugend vom 10. bis zum 14. November auf dem Gemeinschaftsstand des DBV vertreten. Bevor es aber losgehen konnte, haben Till, Dierk, Jan und ich unseren Stand am vorherigen Freitag aufgebaut. Es gab jedoch ein kleines Problem: Ein großer roter SUV stand genau dort, wo unser Stand sein sollte. Da sich keiner fand, der das Auto wegfahren konnte, bauten wir nun um das Auto herum. Und siehe da, es passte! Somit waren wir schnell fertig und am Dienstag konnte es richtig losgehen.

Bei so vielen Menschen ist es zunächst gar nicht so einfach, die für mich noch fremden Gesichter der Helfer zu finden, aber es klappte jeden Tag irgendwie. Wie bei der letzten Agritechnica hatten wir den Treckersitz mit dem Labyrinth (siehe Foto) dabei. Außerdem durfte sich jeder an unserem Agrarquiz, welches Wolfgang Arens entwickelt hat, versuchen. In den meisten Fällen stellte sich aber heraus, dass es doch schwieriger ist als gedacht und man die Frage vielleicht manchmal doch hätte genauer lesen sollen, denn schnell war ein Wörtchen wie z.B. „kein“ überlesen. Vor allem junge BesucherInnen waren begeistert von dem Quiz und versuchten ehrgeizig, alle zehn Fragen richtig zu beantworten. Es erwarteten sie natürlich auch tolle Preise.



Dank der guten Verpflegung mit Getränken und Brötchen durch den DBV überstanden wir jeden Tag problemlos. Am ersten Tag starteten wir mit technischen Problemen, denn der Treckersitz wollte nicht so richtig laufen. Nachdem von einer Firma Öl und Werkzeug, welches eigentlich im Schaukasten auf der Messe stand, organisiert wurde, konnten wir zunächst Öl nachfüllen. Doch laufen wollte der Sitz immer noch nicht. Nach ein paar weiteren Handgriffen und einem kurzen Telefonat mit Dierk konnte das Problem gelöst werden und der Stuhl war direkt sehr begehrt. Sowohl am Dienstag, als auch am Mittwoch, war unser Stand gut besucht.



Am Young Farmers Day (Donnerstag) gab es ein Special: ein Siku-Control-Parcours. Zusammen mit vielen Helfern wurde ein Parcours mit drei verschiedenen Aufgaben aufgebaut, die in Vierer-Teams gelöst werden sollten. Eine Person sollte blind eine Wippe ins Gleichgewicht bringen und nur durch die Ansagen eines Anderen angeleitet werden, einer musste einen Trecker mit Anhänger rückwärts einparken und die vierte Person sollte die gepressten Strohballen ordentlich an die Seite fahren. Alles passierte gleichzeitig und sollte so oft wie möglich innerhalb von drei Minuten wiederholt werden. Mit einem Rekord von 138 Punkten gewann jeder Teilnehmer aus dem Siegerteam einen kleinen Mähdröschler, gesponsert von der Firma Siku.

Trotz der recht wenigen Besucher am Freitag motivierte Thore viele Leute zum Agrarquiz und zum Mitmachen beim Treckersitz, sodass auf unserem Stand ordentlich was los war. Am Samstag war es auch noch einmal richtig voll. Es waren viele Kinder da, die unbedingt den Treckersitz ausprobieren wollten und jede Menge Spaß dabei hatten. Samstagabend hieß es dann zusammen mit Till, Jan und Christian abbauen. Schnell wurde der Stand zusammengeräumt und wieder zur Geschäftsstelle gebracht.



Für mich war es eine tolle Woche. Ich habe viele neue Leute kennengelernt, sowohl Nicht-Landjugendliche, als auch Landjugendliche aus ganz Deutschland. Zum Schluss möchte ich mich bei allen noch einmal ganz herzlich bedanken, die beim Standdienst, Auf-/Abbau und allem, was mit der Agritechnica 2015 zu tun hatte, dabei waren! Ohne euch wäre es keine so klasse Woche gewesen. ☺

Liebe Grüße, eure Marieke

Demonstrationszug durch Hannover: Auch wir waren dabei!



Nachdem bekannt wurde, dass das Landvolk Niedersachsen am 18. September in Hannover zu einem Demonstrationszug mit Kundgebung aufruft, war für uns junge Landwirte klar, dass wir auch dabei sein wollen. Unter dem Motto „Perspektive statt Agrarwende“ war es das Ziel der Demo, auf die schwierige Situation der Landwirte und ihre Familien aufmerksam zu machen. Somit standen die aktuelle Landesagrarpolitik und die öffentliche Wahrnehmung der Landwirtschaft in Niedersachsen im Fokus.



Schnell entstand die Idee, dass sich die Junglandwirte vorher separat treffen könnten, um dann mit einem großen Pulk junger Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass mit der jetzigen Agrarpolitik die Zukunft der Betriebe und damit die der jungen Landwirte in Gefahr ist. Somit trafen sich rund 250 Landjugendliche und Junglandwirte vor dem Hauptbahnhof, um dann gemeinsam quer durch die Innenstadt Hannovers zur HDI-Arena zu ziehen. Mit Transparenten und Trillerpfeifen erregten die jungen Menschen schon als Vorhut bei den Passanten einiges Aufsehen.



Bei der HDI-Arena angekommen, trafen wir dann auf die eigentliche Demo und uns begrüßten gut 3.500 Menschen mit über 100 Schleppern, die das gleiche Ziel

hatten: eine Neuausrichtung der rot-grünen Agrarpolitik in Niedersachsen einfordern.

Der Demonstrationzug führte die Bauern zum Landwirtschaftsministerium, wo Herr Meyer symbolisch ein „blauer Brief“ überreicht wurde, um auszudrücken, dass die zweite Legislaturperiode so nicht weitergehen darf. Auch wurde unzähliges Porzellan zerschlagen, das den Scherbenhaufen darstellte, den Herr Meyer mit seiner Politik in der Landwirtschaft hinterlässt. Endpunkt der Demo war das Steintor. Dort berichteten neben Landvolkpräsident Werner Hilse einige Vertreter aus den verschiedenen Regionen des Landes von ihrer eigenen Situation und äußerten ihre Wünsche für die betriebliche Zukunft. In diesem Rahmen sprach auch Jan-Henrik Schöne, als Vertreter der NLJ und Sprecher des Agrarausschusses zu den 4.000 Teilnehmern. Eindrucksvoll und emotional wählte er seine Worte und wünschte sich u.a., dass sein sechs Wochen alter Sohn eines Tages genauso stolz auf die Arbeit seines Vaters sein kann, wie er es derzeit ist.



Tore auf in Echem

Am 5. September 2015 wurden bei sehr wechselhaftem Wetter die Lehrwerkstätten Rind und Schwein des „Landwirtschaftlichen Bildungszentrums Echem“ der Landwirtschaftskammer Niedersachsen offiziell eröffnet und eingeweiht. Zunächst nahmen Silke, Dierk, Anika und Christian an der feierlichen Eröffnung teil. Bevor man den Reden einzelner wichtiger Personen lauschte, gab es einen Sektempfang, wo bereits nette Gespräche stattgefunden haben. Eine Schulband unterstützte die Veranstaltung musikalisch und sorgte für Stimmung.

Zu den Rednern zählte die Leiterin des LBZs, Frau Wojahn, der Kammerpräsident Schwetje, der Landvolkpräsident Hilse, Frau Rabe als Pastorin der Landeskirche Hannover und auch der Landwirtschaftsminister Meyer. Es wurde sich für die vielen helfenden Hände bedankt, die diesen Bau ohne Überschreitung des Zeitplans gemeistert haben. Herr Meyer zu Wehdel, ehemaliger Kammerpräsident, wurde besonders erwähnt, denn er hatte dieses Projekt mit ins Rollen gebracht und einen großen Teil dazu beigetragen. Zudem wurde auch die „Kunst am Bau“ aufgegriffen, die durch Schweine auf Stelzen symbolisch dargestellt ist. Kunst am Bau ist eine Pflicht beim Bau öffentlicher Einrichtungen, in Echem soll dies die Dynamik und Bodenständigkeit der Landwirtschaft darstellen.

Nachmittags wurde für Jedermann ein Hofest organisiert, wo Stallbesichtigungen an-

geboten wurden, eine Maschinenausstellung aufgestellt war und sich die einzelnen Bereiche der Landwirtschaftskammer präsentiert haben.

Der Bereich Schweinehaltung ist von Wehnen nach Echem verlegt worden. Dafür wurden neue konventionelle Ställe für 270 Sauen, 1275 Ferkel sowie 1275 Mastschweine gebaut sowie auch ökologische Schweineställe für 32 Sauen, 84 Ferkeln und 285 Mastschweine. Die technische Ausstattung ist ausschließlich von Big Dutchman. Um viele unterschiedliche Versuche innerhalb der einzelnen Haltungsweisen, aber auch zwischen der ökologischen und konventionellen Tierhaltung durchführen zu können, wurden verschiedene Haltungssysteme mit unterschiedlichen Fütterungstechniken, Gruppengrößen, etc. erbaut.

Die Rinderhaltung umfasst 150 Milchkühe mit Nachzucht. Hier wird einerseits mit automatischem Melksystem in einem Stall gearbeitet, andererseits gibt es aber auch das konventionelle Melksystem im anderen Stall.

Auch die Anzahl der Übernachtungsmöglichkeiten musste erweitert werden, da durch die überbetrieblichen Lehrgänge Schwein und Rind mehr Auszubildende zur selben Zeit in Echem sein werden.

Der Standort Wehnen bleibt als Versuchsbetrieb der Landwirtschaftskammer erhalten.

Wählt Euren LANDStern 2016!

Seid dabei! Gemeinsam mit Euch möchten wir „**Danke sagen**“ – für das besondere Engagement im ländlichen Raum. Wer bekommt den LAND & Forst-Ehrenpreis 2016? Das bestimmt Ihr. Wählt jetzt Euren „LANDStern 2016“!

Sie haben alle eins gemeinsam: Sie machen sich stark für die Zukunft! Insgesamt gibt es drei Kategorien mit je drei Nominierten. Auch die Ortsgruppe Steinhorst ist dabei. Abgrillen unterm Tannenbaum im Winter, Osterfeuer, Theaterspielen beim Erntefest oder eine Kaffeetafel für die älteren Bewohner im Dorf: sie machen sich – wie auch viele andere Landjugendliche – stark für das Dorf und die Menschen, die dort leben. Alle Kandidaten stellen wir Euch in LAND & Forst oder unter www.landundforst.de sowie galaabend.agrarheute.com vor.

Also stimmt jetzt ab:

Wer wird Euer LANDStern 2016?

Die Gewinner werden beim LAND & Forst GalaAbend am 12. März 2016 bekannt gegeben. Seid dabei und sichert Euch Karten für diesen großen Abend in der Congress Union Celle.



Infos

Tickets und Infos unter
0511-67806-120 oder per

E-Mail an gala-kartenverkauf@dlv.de

BU: Stark für das Dorf:

Auch die Landjugend Steinhorst ist für den LAND & Forst-Ehrenpreis nominiert.

MedienEcke – Kino Tipp

London Has Fallen

Gerard Butler wird dieses Mal in Europa gefordert
Kinostart: 10. März 2016

Die Geschichte startet in London, wo der britische Premierminister unter mysteriösen Umständen verstorben ist. Sein Begräbnis ist ein Pflichttermin für die Anführer der westlichen Welt. Doch was als meistgeschütztes Ereignis auf unserem Planeten beginnt, wandelt sich zu einer tödlichen Verschwörung, die darauf abzielt, die mächtigsten Regenten der Welt zu ermorden, jede bekannte

Sehenswürdigkeit der englischen Hauptstadt zu zerstören und eine schreckliche Zukunftsvision zu entfesseln. Nur drei Leute können all das verhindern: der US-Präsident, sein Geheimdienst-Chef und eine englische MI6-Agentin, die zu Recht niemandem traut. Nach Olympus Has Fallen das nächste düstere Meisterwerk mit Gerard Butler in der Hauptrolle!



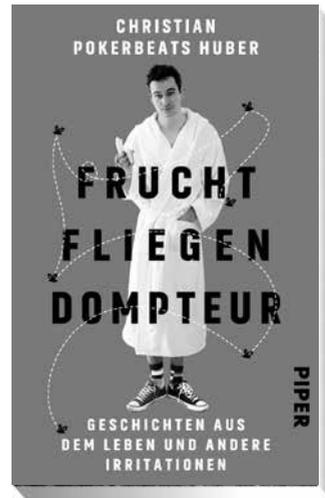
MedienEcke – Buch Tipp

Fruchtfliegendompteur von Christian Pokerbeats Huber

Dieses Buch wird die Welt verändern. Oder sie einfach nur zum Lachen bringen!

Christian @pokerbeats ist Teil der letzten Generation, die offline aufgewachsen und online erwachsen geworden ist. Er ist erfolgloser Komponist und angeervt von der Großstadt und ihrer unerträglich hippen Szene. Eigentlich passiert in seinem Leben nichts. Und das wird ihm manchmal einfach zu viel. Erfrischend und selbstironisch beschreibt er die ganz normale Skurrilität des Alltags – Geschichten wie eine Playlist zum heutigen Lebensgefühl.

Piper Verlag, 288 Seiten,
ISBN 978-3-492-30791-8



GEWINNSPIEL

Gewinnspiel:

Gewinne eines von 5 Exemplaren von „Fruchtfliegendompteur“.

Zur Teilnahme sende einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Fruchtfliegen“, deiner Antwort auf die Gewinnspielfrage und deiner Postanschrift an gewinnspiel@nlj.de (Einsendeschluss ist der 28.03.2016). Die Gewinner werden anschließend per Post benachrichtigt.

Hier die Gewinnspielfrage:

Nenne zwei NLJ-Seminare aus der ersten Jahreshälfte 2016.

Grüße

Der Ghana e.V. grüßt alle Mitglieder!

Ich grüße alle aus dem „alten“ LaVo. Viele Grüße
- Silke PS: Es war toll auch wenn es nicht immer
einfach war!!!

#Uganda
e.V.

Gute Nacht H+H!

Life before you die!

#hoch die Finger es ist Wochenende



Im letzten Jahr hat sich
unser ehemaliges Agrarausschussmitglied
Fabian Menkhaus vermählt.
Das gesamte Team der NLJ wünscht ihm
und seiner Frau **Anna-Lena**
alles Gute zu ihrer Hochzeit
und eine glückliche gemeinsame Zukunft.

Ich bin LJ

Ich grüße Till und danke
für ALLES!

Darf er das?

TEAM K #1

Das macht immer noch Spaß. Grüße an
den Uralten LaVo! Und ich bin gespannt,
wann Pepe in den LaVo geht ☺

Mahlzeit!

geile Sache

Jimmy grüßt
Krawallo

Liebe Grüße an die OG
Wietzen aus Verden! Von
Meinke & Marie

Ganz viele Grüße an den alten LaVo!
Es war eine geile Zeit mit euch! Linda

DLT 2016
#sei dabei

#Läuft bei euch

Grüße an die OG Nordharz aus
Verden! #Lasst es krachen

#ich liebe Thore

Grüße von der Landesversammlung

Liebe Grüße an die
KG Ammerland & die OG Hils!

Jan = A/9

Ich grüße meinen neuen Landesvorstand!
- Till

#DJTJ

Das Loch hat sich 2015 auch aufgetan ☺

Grüßt
Erik!

Aller Liebste Grüße an meinen Lieblingsbezirk
Oldenburg für die besten zwei Jahre

Ich grüße den neuen Agrarausschuss und
freue mich auf die Zusammenarbeit! Eure Jani

#Familie
Redlich

#guten Morgen
+/+/

Deine Zeit los
zu legen!

I love Lennart
Jan

Beedenbostel zu Gast in Verden!

Thementage I

27. - 28.02.2016

Mitmischen, einmischen, aufmischen



Zweimal im Jahr veranstaltet die NLJ Thementage, an denen die drei Arbeitskreise der NLJ - Agrar, Politik und Visionen - ein spannendes und abwechslungsreiches Programm für euch zusammenstellen.

An diesen Wochenenden treffen sich Landjugendliche aus ganz Niedersachsen und tauschen sich zu aktuellen Themenbereichen aus, diskutieren und lassen ihren Gedanken freien Lauf. Jede/r kann dabei sein, egal ob Vorstands- oder Ortsgruppenmitglied.

Der AK Agrar befasst sich mit landwirtschaftlichen Themen. Im AK Visionen beschäftigen wir uns mit der (Weiter-) Entwicklung unseres Verbandes und im AK Politik werden regelmäßig aktuelle politische Themen aufgegriffen und diskutiert, so dass du eine Meinung dazu entwickeln kannst. Die Arbeitskreise werden je nach Thema von einem Experten unterstützt und sind keine geschlossenen Gruppen.

Übrigens ist die Teilnahme für dich kostenlos. Du kannst dich einfach für einen der drei Arbeitskreise anmelden und direkt mitmachen. Also, sei dabei und zeig uns, was dich bewegt!

Nutzen in Kürze

- Mitbestimmung
- Austausch
- fachlich up-to-date



Ort

Hannover | Jugendgästehaus

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 11:30 Uhr

Ende: Sonntag, 16:30 Uhr

Kosten

keine

Ansprechpartner

Geschäftsstelle Hannover

Referent/Innen

Katharina Bigos | Bildungsreferentin

Jana Grafe | Agrarreferentin

N.N. | BildungsreferentIn

Hinweis

Luftmatratze und Schlafsack sind mitzubringen

Tierwohl als ökonomische Chance?!

18. - 19.03.2016

Initiative Tierwohl & Co. unter die Lupe genommen



In einer Zeit, in der die Landwirtschaft um die Akzeptanz des Verbrauchers kämpfen muss, müssen Landwirte häufig neue Wege einschlagen. Es gibt u.a. die Möglichkeit, mit der Teilnahme an Tierschutzprojekten seine landwirtschaftlichen Produkte zu einem höheren Preis verkaufen zu können, als es bei konventionellen Produkten der Fall ist. Doch wie sieht es mit den im Vorfeld zu leistenden Umbaumaßnahmen aus? Und kauft der Verbraucher an der Ladentheke dann auch wirklich den teureren Artikel?

Die wichtigste Frage zum Schluss: kann eine Betriebsumstrukturierung zur Förderung des Tierwohls eine ökonomische Lösung sein? Wir werden unter anderem am Beispiel der Initiative Tierwohl diesen Fragen auf den Grund gehen. Ein Ansprechpartner dieser Initiative wird uns in einem Vortrag über das System, den Kriterienkatalog

und den aktuellen Stand informieren. Wir werden Einblicke in teilnehmende Betriebe erhalten und mit den Landwirten über die Möglichkeiten und Schwierigkeiten sprechen. Wissenschaftliche Vorträge zum Verbraucherverhalten beim Einkauf von Lebensmitteln und Einschätzungen über die Rentabilität von Stallbaumaßnahmen geben uns die Möglichkeit, eine eigene Meinung zu bilden.

Nutzen in Kürze

- Weiterbildung
- fachliches Hintergrundwissen
- in die Zukunft gedacht



Ort

Hannover | Bed'n Budget City-Hostel

Uhrzeit

Beginn: Freitag, 10:00 Uhr

Ende: Samstag, 18:00 Uhr

Kosten

70,- € davon 5,- € Verwaltungskostenpauschale

keine Ermäßigung möglich

Ansprechpartner

Geschäftsstelle Hannover

Referent/Innen

Jana Grafe | Agarreferentin

02. - 03.04.2016

Bollerwagen selbst gebaut!

Euer ultimativer Ortsgruppenwagen



Ihr kennt das: Die nächste Kohltour steht vor der Tür, alle wollen dabei sein, die Weg-zehnung wird eingekauft und eine Route ist auch schon abgesteckt. Aber euch fehlt noch ein ganz wesentliches Detail - der Bollerwagen! Und ein solches Gefährt ist nun mal nicht zu unterschätzen. Erscheinungsbild, Fassungsvermögen oder Originalität des Wagens entscheiden nicht zuletzt über Erfolg oder Misserfolg der Tour. Wer besonders kreative Wagen über den Asphalt zieht, kann sich der neidischen Blicke der anderen auf der Piste gewiss sein.

Also, worauf wartet ihr? Wir bieten euch an zwei Tagen die Möglichkeit, in vier (Orts-) Gruppen mit jeweils drei TeilnehmerInnen euren ganz eigenen Bollerwagen zu bauen. Die Holzwerkstatt der Diakonie in Halsbek bietet uns für diesen Zweck ihre Räumlichkeiten und rüstet uns mit dem nötigen Baumaterial aus.

Nutzen in Kürze

- Kreativität
- Eigenbau
- Teamarbeit"



Ort

Westerstede | Hössen Sportzentrum
Halsbek | Diakonie Holzwerkstatt

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 09:00 Uhr
Ende: Sonntag, 18:00 Uhr

Kosten

50,- € | Ermäßigung möglich
zzgl. 100,- € Material
pro Ortsgruppe (3 Personen)

Ansprechpartner

regionalbuero-oldenburg@nlj.de

Referent/Innen

N.N. | BildungsferentIn
Arne Müller | Tischler und Zimmermann

09. - 10.04.2016

Linedance im Wilden Westen

Tanzen bis die Stiefel qualmen

These boots are made for...? Linedance!



Nutzen in Kürze

- Linedance für Anfänger
- echtes Western-Flair
- Spaß "auf ganzer Linie"



Ort

Pullman City Harz | Hasselfelde

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr

Ende: Sonntag, 16:00 Uhr

Kosten

60,- € | Ermäßigung möglich

Ansprechpartner

Jessica Hambrock

Referent/Innen

Jessica Hambrock
Bundesjugendreferentin

Yvonne Fraedrich

Boots & Boogie Linedancers

Erlebt eine Reise in die Zeit des Wilden Westens und begleitet uns in die Westernmetropole im Harz - Pullman City. Zurück in der Vergangenheit erlebt ihr einen Tanzkurs mit Western-Feeling. Linedance wird, wie der Name schon sagt, in Reihen neben- und hintereinander getanzt. Das Beste daran: Ihr braucht keine Angst haben, eurem Tanzpartner auf die Füße zu treten. Beim Linedance tanzt jeder für sich und doch alle zusammen. Hier kann jeder mitmachen!

Infiziert euch mit dem Linedance-Virus und begeben euch auf ein Abenteuer, bei dem ihr den Alltag der Cowboys hautnah miterleben könnt. Nach einem typischen Barbecue kann das Erlernte abends in der Big Moose Dance Hall gleich umgesetzt werden. Passend zur Atmosphäre, übernachten wir in rustikalen Blockhütten mit Westernromantik.

23. - 24.04.2016

Stressmanagement im Grünen

Tipps für den Alltag



Das Leben in unserer schnelllebigen Gesellschaft kann ganz schön stressig sein. Schule oder Beruf, Hobbys und Ehrenamt unter einen Hut zu kriegen, ist da nicht immer leicht. Von Prüfungen, Deadlines oder anderen Ausnahmesituationen ganz zu schweigen.

Um dabei nicht aus dem Gleichgewicht zu kommen, ist es besonders wichtig zu merken, wann es uns zu viel wird. Wo ist unsere Belastungsgrenze und was bedeutet es, wenn wir Stress empfinden? Noch wichtiger ist aber die Frage, was wir dagegen tun können. In entspannter Atmosphäre umgeben von Natur wollen wir Antworten auf diese Fragen finden und Stressbewältigungstechniken für den Alltag lernen.

Auf diese Weise tun wir etwas für unsere Gesundheit und sorgen dafür, dass wir weiterhin Freude an den Dingen haben, für die wir uns engagieren.

Nutzen in Kürze

- Stressbewältigung
- Gesundheit
- Entspannung



Ort

Vehrte | Naturfreundehaus

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr

Ende: Sonntag, 17:00 Uhr

Kosten

45,- € | Ermäßigung möglich

Ansprechpartner

Susanne Hoffmann

Referent/Innen

Susanne Hoffmann | Bildungsreferentin

Irmgard Hoffmann |

Trainerin für Stressmanagement

17. - 26.05.2016

Landw. Lehrfahrt nach Oberitalien

Südtirol und Venetien in voller Blüte



Unsere diesjährige große Agrarlehrfahrt führt uns bereits Ende Mai in eine der fruchtbarsten Gegenden Europas. Und zwar nach Oberitalien!

Dabei erkunden wir zunächst die Region Südtirol und halten uns in und um Bozen auf. Danach geht es weiter südwärts nach Venetien, wo wir in der Kunst- und Industriestadt Vicenza wohnen werden. Von hier aus ist es nicht weit an den Gardasee, in die Weinanbaugebiete oder ostwärts Richtung Venedig und an das sogenannte Po-Delta, wo Naturschutzgebiete, Sonderkulturen und Viehbetriebe auf uns warten. Auf der Hin- und Rückreise unserer Bustour machen wir Halt im Schwabenland, wo wir weitere interessante landwirtschaftliche Programmpunkte erleben.

Mit dieser landwirtschaftlichen Lehrfahrt erweitert ihr euren Horizont und erhaltet Einblicke in die Wirtschaftsweise anderer Regionen. Dabei steht wie immer der Austausch mit Landwirten vor Ort im Vorder-

grund. Wir wollen gleichzeitig aber auch erfahren, was das Leben in Oberitalien ausmacht und natürlich jede Menge Spaß in unserer Gruppe erleben.

Nutzen in Kürze

- Dolce Vita
- Landwirtschaft
- Austausch"



Ort

Oberitalien | Hostels und einfaches Hotel

Uhrzeit

Beginn: Dienstag, 08:00 Uhr

Ende: Donnerstag, 22:00 Uhr

Kosten

700,- €

davon 50,- € Verwaltungskostenpauschale
keine Ermäßigung möglich

Ansprechpartner

Regionalbüro Oldenburg

Referent/Innen

N.N. | BildungsreferentIn

Hinweis

Reisekosten für An- und Abreise zum Abfahrtsort werden nicht erstattet.

21. - 22.05.2016

Wild im Wald

Du siehst den Wald vor lauter Bäumen nicht?



Dann wird dir dieses Seminar die Augen öffnen! Welche Kräuter sind essbar? Wie singt ein Eichelhäher und woran erkennt man eigentlich eine Rotbuche?

Wir werden beim Waldforum Riddagshausen in Braunschweig einen ganzen Nachmittag im Wald verbringen und dabei die heutige Forstwirtschaft, die Jagd aber auch Bäume und Kräuter genau unter die Lupe nehmen. Wir erfahren, was in unseren Wäldern los ist und bekommen einen Einblick in dieses faszinierende Ökosystem. Am Abend möchten wir dann den Wald auch schmecken und mit euch Wild essen gehen.

Am Sonntag geht es zum Abschluss ins Jagdmuseum Wulff bei Oerrel, wo wir durch die dortige Ausstellung geführt werden und einen genauen Einblick in die Geschichte der Jagd erhalten.

Nutzen in Kürze

- Baumkunde
- Jagdkunde
- Abenteuer



Ort

Braunschweig | Jugendherberge

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 11:00 Uhr

Ende: Sonntag, 16:00 Uhr

Kosten

45,- € | Ermäßigung möglich

Ansprechpartner

Katharina Bigos

Referent/Innen

Katharina Bigos | Bildungsreferentin

Klaus-Dieter Hosang | Waldpädagogin

Hinweise und Tipps für LaMa-Autoren

Willst du einmal für das LaMa einen Artikel schreiben? Über euren Gruppenabend? Eure Fete? Euer Landjugendjahr? Euren Landjugendraum? Themen gibt es genug. Und die LaMa-Leser interessiert es sicher, was andere Gruppen so auf die Beine stellen. Also, her mit euren Artikeln.

Hat dir das LaMa gefallen? Dann gib es doch einfach weiter, damit möglichst viele Landjugendliche darin blättern können. Denn unser Landjugend-Magazin ist Magazin VON Landjugendlichen FÜR Landjugendliche. Damit wir das Landjugendleben in Niedersachsen möglichst lebendig vorstellen können

ist für jede Ausgabe ein Bezirk „Pate“. Das heißt, dass dieser Bezirk in der Ausgabe schwerpunktmäßig vorgestellt wird. In jeder Ausgabe ist aber auch immer Platz für Berichte aus den anderen Bezirken. Wer also mag, kann immer einen Artikel für das LaMa schreiben.



**Das nächste LaMa
erscheint Anfang April.
Redaktionsschluss ist
Mitte Februar.**

„Pate“ für
das nächste
LaMa ist der
Bezirk

Ostfriesland



Checkliste für euere Beiträge

- ✓ Artikel am besten als Word-Dokument
- ✓ Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail schreiben
- ✓ Bilder bitte als JPG mit einer Auflösung von mindestes 300 dpi und in Originalgröße
- ✓ Bilder bitte nicht in das Word-Dokument einfügen
- ✓ Bitte unbedingt im Text anführen, wer der Autor des Artikels ist und aus welcher Gruppe er oder sie kommt.
- ✓ Und dann alles per Mail an lama@nlj.de



Bestellschein

per Fax: 05 11/3 67 04 - 72

An die Niedersächsische Landjugend
Landesgemeinschaft e.V.
Warmbüchenstraße 3
30159 Hannover



Landjugend. Wir bewegen das Land.

Ich möchte das LaMa im Abonnement beziehen. Der Jahresbeitrag beträgt 12 Euro incl. Porto (6 Euro für namentlich genannte Mitglieder). Ich kann jederzeit schriftlich kündigen.

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Telefon

E-Mail

Aus Gründen der Kostenersparnis werden die Abonnements per Lastschrift eingezogen.

SEPA Lastschriftmandat

Mandatsreferenz: von uns einzutragen

Ich ermächtige die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. (**Gläubiger-Identifikationsnummer DE68NLJ00000252788**), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Niedersächsischen Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Nachname des Kontoinhabers

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

IBAN

BIC

Ort, Datum

Unterschrift

Impressum

Herausgeber und Verleger:

Landjugend Service GmbH,
Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover,
Tel 0511 367 04-45, Fax 0511 367 04-72,
E-Mail: lama@nlj.de - nlj.de

Redaktion: Jens Becker

Erscheinungsweise: Das LaMa erscheint pro Jahr
in 4 Ausgaben jeweils zum Quartalsanfang.

Für die Unterstützung beim Layout und Druck
des LaMas bedanken wir uns bei den öffentlich-
rechtlichen Versicherern in Niedersachsen,
der VGH, der Ostfriesischen Landesbrandkasse,
der Öffentlichen Landesbrandkasse
Versicherungen Oldenburg und der Öffentlichen
Versicherung Braunschweig.

Adressaufkleber

